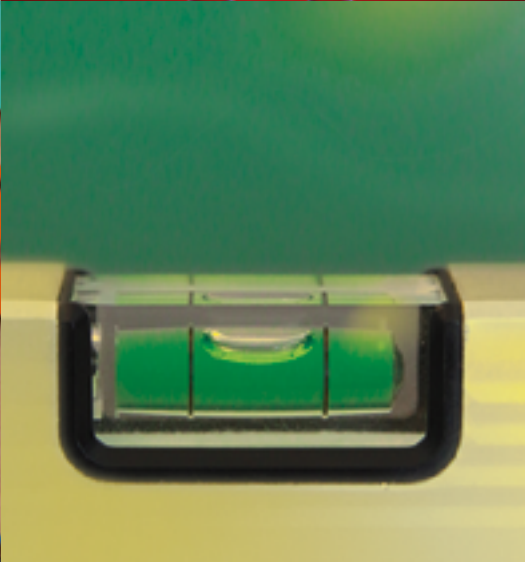
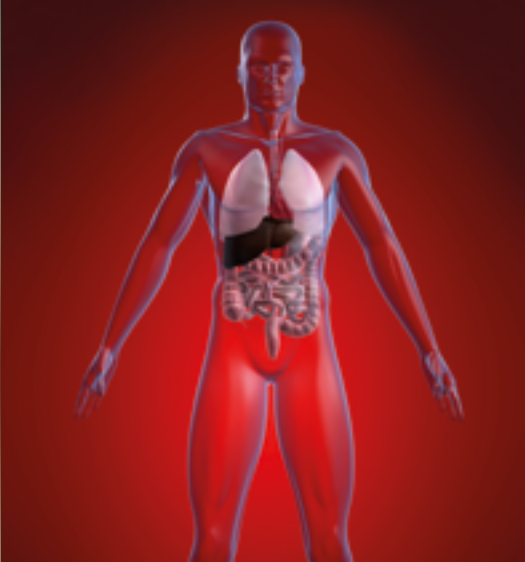
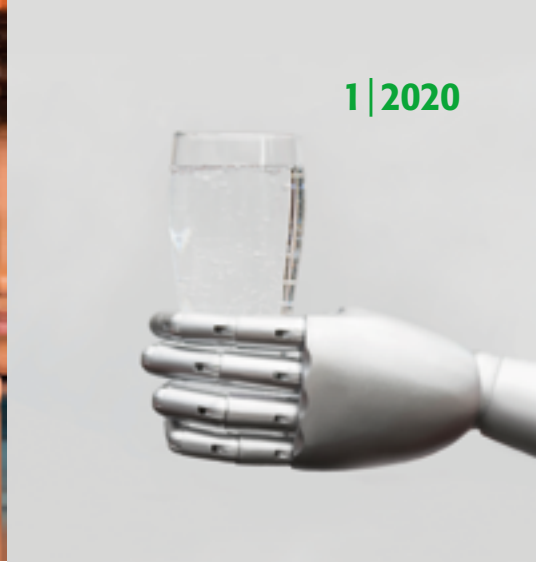


MBZ

Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

1 | 2020

Album 2019

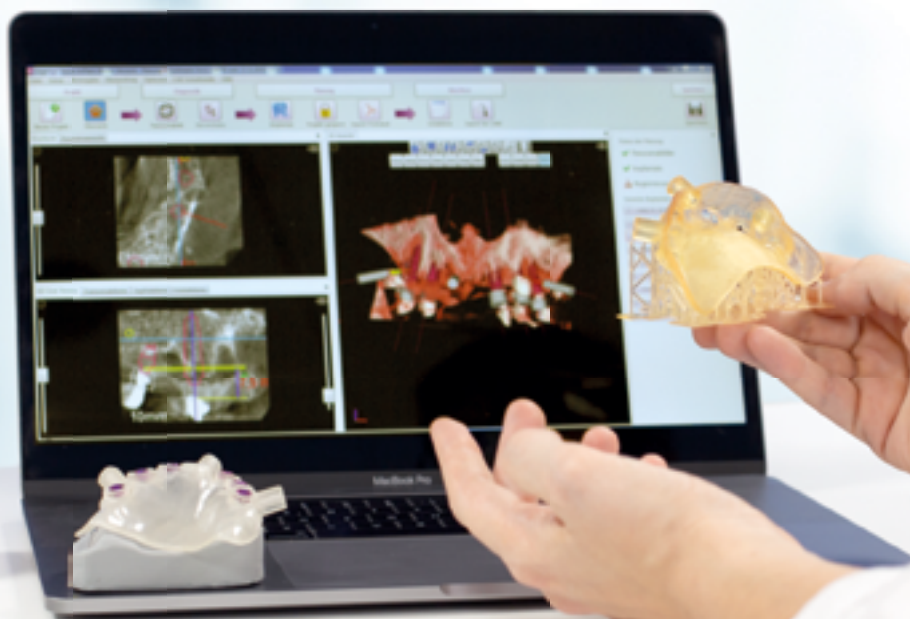


MDR 2020 – SICHER mit Organical® Dental Implant

Navigierte Implantationen im Sinne des Backward Planning gewährleisten optimale Behandlungsergebnisse. Ein höheres Maß an **Prozesssicherheit bietet Ihnen Ihr Rübeling + Klar Dental Labor** mit dem durchgehend **digitalen Workflow** von Organical® Dental Implant.

Universitäre Studien belegen eine nachweislich geringstmögliche Abweichung von der geplanten Implantatposition – auch dank des maßhaltigen Sitzes der nach RKI-Richtlinien sterilisierbaren Bohrschablone. Gemäß einer indikationsgerechten Behandlungsplanung können wir Ihnen **noch vor Operationsbeginn** alle prothetischen Mittel **CAD/CAM-basiert erstellen**.

In Zusammenarbeit mit unserem Technologiepartner Organical® CAD/CAM **bieten wir** hierfür zusätzlich ein **aufeinander abgestimmtes, validiertes Sortiment** an **Eigenentwicklungen**, vom leistungsstarken 3D-Drucker, intra- und extraoralen Scanner und patentierte Software- und Frässystemlösungen für dentale und kieferorthopädische Zwecke. Allesamt nach den höchstmöglichen, **MDR-konformen Standards**.





10

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie im Koalitionsvertrag vereinbart, zog die GroKo auf 83 Seiten ihre lange erwartete Halbzeitbilanz und stellte sich dabei ein gutes Zeugnis aus. Nur einen Monat später hat die SPD auf ihrem Parteitag eine neue Parteispitze gewählt und sich zugleich für Gespräche mit der Union über die Fortsetzung der GroKo gerüstet.

Besonders prägend im vergangenen Jahr waren die Klimademonstrationen, die es mit der Bewegung „Fridays for Future“ geschafft haben, das Thema Klimaschutz weltweit auf die Agenda zu setzen. In Deutschland überboten sich daraufhin die Politiker mit Ideen zum Klimaschutz: Abwrackprämie auf alte Ölheizungen, Verbot von Plastiktüten, Erhöhung der Luftverkehrsabgabe, Abschaffung der Mehrwertsteuer auf Bahntickets – so einige der zahlreichen Vorschläge. Am Ende stand ein Klimapaket, das vom Bundesrat gebilligt wurde, und Deutschland muss seinen Treibhausgasausstoß bis 2030 um mindestens 55 Prozent verringern.

In Berlin aber wurde nicht nur demonstriert: Die Stadt feierte 30 Jahre Mauerfall. Anlässlich dieses historischen Ereignisses beschäftigte sich eine Vielzahl an Veranstaltungen und Ausstellungen mit dem Bau der Mauer, der Teilung Berlins, dem Kalten Krieg und der Friedlichen Revolution von 1989.

Und was ist 2019 in der Berliner Berufspolitik und in den Körperschaften auf Bundesebene passiert? Welche Themen haben sowohl die Landesvertreter als auch die Zahnärzte im letzten Jahr umgetrieben? In unserem Album blicken wir auf die Ereignisse und Bilder des standespolitischen und zahnmedizinischen Jahres 2019 zurück. Unser Thema ab Seite 10.

- Die Selbstverwaltung soll gestärkt werden. In diesem Punkt sind sich Politik und Zahnärzteschaft einig. Ob allerdings die vom Gesetzgeber hierfür angedachten und teils ergriffenen Maßnahmen in der Standespolitik auf Gegenliebe stoßen, lesen Sie im Leitartikel von Dr. Jörg Meyer auf Seite 6.

- Der 34. Berliner Zahnärztetag wirft seine Schatten voraus. Erstmals seit 2014 ist wieder die Endodontie zum Schwerpunkt gewählt worden. Im Interview erläutern die wissenschaftlichen Leiter des Kongresses u. a., aus welchem Grund sich die diesjährige Teilnahme in jedem Fall lohnt. Weitere wertvolle Informationen rund um den Berliner Zahnärztetag am letzten Februar-Wochenende finden Sie ab Seite 16.

- Welche Rolle nahm die Zahnärzteschaft in der NS-Zeit ein? Die Spitzenorganisationen der Zahnärzteschaft in Deutschland haben Ende November die Ergebnisse des gemeinsamen Forschungsprojekts „Zahnmedizin und Zahnärzte im Nationalsozialismus“ vorgestellt. Wir berichten und geben ein Meinungsbild zu der Studie aus Berliner Sicht ab Seite 30.

- Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin hat den Haushaltsplan 2020 beschlossen. Wie hoch die geplanten Investitionen sind und welche Themen darüber hinaus Gegenstand der Diskussion waren, erfahren Sie auf Seite 36.

Eine anregende Lektüre wünschen
Vanessa Hönighaus und Stefan Fischer



Pfaff Berlin

27



ZÄK Berlin | Jens Jeske

34

Leitartikel

- 6 Selbstverwaltung ist unantastbar

Meldungen

- 8 Höhere Pflegegehälter
Keine Werbung für E-Zigaretten
Wertschöpfung durch Zahnarztpraxen
Zahnärztliche Existenzgründung

Thema

- 10 Album 2019
Ein Blick zurück

ZahnMedizin

- 16 BZT Interview mit den wissenschaftlichen Leitern
- 18 BZT Reduzierter Eintritt für Assistenten
- 19 BZT Das Programm
- 20 Fortbildungen der KZV Berlin
- 21 Dienstagabend-Fortbildung der Zahnärztekammer
Fortbildungsabend der BG Paro
Kieferorthopädie Update Charité 2020
- 22 Leitlinie Subgingivale Instrumentierung
Infomaterial zur Kariesprophylaxe
- 23 Bakterienabwehr bei Wundinfektionen
- 24 Kursangebot des Philipp-Pfaff-Instituts
- 26 Moderne Rekonstruktionskonzepte
- 27 Pfaff-Curricula 2020

ANZEIGE

 **MedConsult**
Wirtschaftsberatung für medizinische Berufe



Praxisverkauf

- Praxiswertermittlung
- Kauf- und Mietvertragsabwicklung
- Vermittlung von Kaufinteressenten
- Unterstützung bei Vertrags-
Arztsitzausschreibungen

Praxiskauf

- Niederlassungsberatung
- Finanzierungsvermittlung
- Versicherungen

Praxis Kooperation

- Job-Sharing Partnerschaften
- MVZ-Konzepte

Burkhardt Otto
Olaf Steingräber
Volker Schorling

FAB
Investitionsberatung

MedConsult
Wirtschaftsberatung für
medizinische Berufe oHG
Giesebrechtstraße 6 • 10629 Berlin
Tel.: 213 90 95 • Fax: 213 94 94
E-mail: info@fab-invest.de



kras99 | fotolia.com

39



ZÄK Berlin | axentis.de

40

Beruf & Politik

- 28 Das Pfaff, der Wissensmultiplikator
- 30 Herbert-Lewin-Preis verliehen
Die Zahnärzteschaft in der NS-Zeit
- 32 Nicht auf halbem Wege stehenbleiben
- 33 Von der Vergangenheit lernen
VZB-Renten und -Anwartschaften
- 34 Ehrungen für Wegbereiter des Prophylaxe-Seminars
- 36 Vertreterversammlung der KZV Berlin
- 37 Zahnärzte Praxis-Panel

GOZ & Bema

- 38 GOZ-Jahresrückblick
Verbindungselement auf einteiligem Implantat

Praxis & Team

- 39 Datenschutzbeauftragter erst ab 20 Mitarbeitern

Amtliches

- 40 Fehlzeiten von Auszubildenden
ZÄK-Delegiertenversammlungen 2020
KZV-Vertreterversammlungen 2020
- 42 Kammerbeitrag 1. Halbjahr 2020
Sitzungstermine des Zulassungsausschusses
- 43 Neuzulassungen im Dezember

Panorama

- 39 Golfturnier im Mai
- 44 KZV-Lauf im Juni
- 45 Kammerkultur im Februar

- 47 Impressum
- 49 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

MANCHER ZAHN
WAR NICHT MEHR ZU
ERHALTEN, ABER
DURCH IHRE SPENDE
KÖNNEN WIR UNSER
DENTALES ERBE
BEWAHREN.



500.000
EXPONATE
AUS 5.000
JAHREN

[www.zm-online.de/
dentales-erbe](http://www.zm-online.de/dentales-erbe)

Spenden Sie jetzt zum Erhalt und zur Archivierung unserer dentalhistorischen Sammlung!

Sie können direkt auf folgendes Konto spenden:
Dentalhistorisches Museum
Sparkasse Muldental
Sonderkonto Dentales Erbe
IBAN DE06 8605 0200 1041 0472 46

Bei Angabe von Namen und E-Mail-Adresse wird eine Spendenquittung übersandt.



Auf ein Neues

Selbstverwaltung ist unantastbar

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Namen meiner Vorstandskollegen und der Mitarbeiter der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Berlin sowie der Zahnärztekammer Berlin wünsche ich Ihnen für das neue Jahr alles Gute, Glück, Zufriedenheit und beruflichen Erfolg. Auch 2020 werden wir Ihnen bei all Ihren Fragen mit Rat und Tat sowie professionellem Service zur Seite stehen.



Selbstverwaltung bedeutet Freiheit, mit der eine große Verantwortung verbunden ist.

*Dr. Jörg Meyer,
Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin*

Ein Jahreswechsel lässt einen auch immer die Geschehnisse der letzten zwölf Monate ins Gedächtnis rufen: 2019 war nicht nur vom Terminalservice- und Versorgungsgesetz geprägt. Auch viele andere Themen hielten Akteure aus Selbstverwaltung, Wissenschaft und Industrie aufgrund eines sehr aktiven Bundesministers für Gesundheit in Atem. Hierzu zählte vor allem die Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI). Über 94 Prozent der Berliner Praxen sind mittlerweile an die TI angeschlossen und dokumentieren damit ihren Willen, die Digitalisierung in unserem Gesundheitswesen nicht nur zu begleiten, sondern sie auch zu leben.

Darüber hinaus stand die Selbstverwaltung immer wieder im Fokus der Politik – und sie bleibt es wohl auch weiterhin. Jens Spahn hält die Selbstverwaltung für wichtig und bedeutungsvoll; er möchte sie sogar noch stärken, so unser Bundesminister für Gesundheit auf der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung im November des letzten Jahres. Daher übertrage man ihr zunehmend Aufgaben, was nicht geschehen würde, wenn die Politik von der Selbstverwaltung nicht überzeugt sei. Solche Aussagen rufen bei mir unweigerlich Irritationen hervor: Sehen Spahn und sein Ministerium Gesetze, deren Regelungen die Selbstverwaltung systematisch torpedieren oder gar abbauen, tatsächlich als geeignet an, die Selbstverwaltung zu stärken?

Selbstverwaltung im Gesundheitswesen erlaubt es, staatliche Organisationsaufgaben zu übertragen, was wegen der Sachnähe und des Fachverständes ihrer Mitglieder auch höchst sinnvoll ist. Selbstverwaltung bedeutet ein Stück Freiheit, mit der auch

eine große Verantwortung verbunden ist. Der eine oder andere politische Akteur scheint dieser Freiheit aber zu misstrauen, oder er glaubt, es besser zu wissen und gar zu können. Oder gehen ihm bestimmte Entwicklungen zu langsam?

Wie auch immer. In jedem Fall sind derzeit solche Gesetze das Ergebnis politischen Handelns, die oberflächlich die Symptome krankhafter Zustände bekämpfen, anstatt in der Tiefe die Ursachen anzugehen. So wächst seit Jahrzehnten mit jeder Reform der Unmut – nicht nur bei den Heilberuflern, der Industrie oder den Krankenkassen, sondern vor allem bei den Patienten.

Die Selbstverwaltung wurde in den letzten Jahren zunehmend an die Kette gelegt und ist nur noch Ausführungsorgan höchst komplexer und kleinteiliger Gesetze. Aber das reicht Jens Spahn offenbar noch nicht. Denn in letzter Zeit gibt es Hinweise, dass die Rechtsauf-

sicht um eine Fachaufsicht ergänzt werden soll. Diskussionen beispielsweise zur Liposuktion, zum Faire-Kassenwahl-Gesetz oder zu Eingriffen ins Haushaltsrecht belegen dies. Der Ansicht des Ministers, die Selbstverwaltung durch Übertragung weiterer Aufgaben zu stärken, kann ich somit nicht folgen. Wir müssen zurück zu einem klaren ordnungspolitischen Rahmen für die Selbstverwaltung. Nur so kann es gelingen, regulatorischen Ballast abzuwerfen, Bürokratie und Gängelungen loszuwerden sowie Freiheit und Unabhängigkeit wiederzugewinnen. Praktikable Lösungen in einer zunehmend vom digitalen Wandel geprägten Welt erfordern vielfach auch strukturelle Veränderungen. Aber nur Reformen, die auf qualitativ neuem Denken fußen, können in Zukunft eine hochwertige Gesundheitsversorgung für alle Bürger gewährleisten. Herr Minister, wir sind bereit, uns an der Debatte zu beteiligen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein interessantes sowie politisch spannendes Jahr 2020. Auf dass es uns die Freude an unserem Beruf nicht nehmen werde!

Ihr

Jörg Meyer

Formvollendet

3D-Drucker von formlabs  jetzt bei minilu

- Genau, detailgetreu, schnell
- Günstig und benutzerfreundlich
- Qualitativ überzeugende Ergebnisse mit glattem Finish
- Für Modelle, Schienen, Klammerprothesen und Bohrschablonen

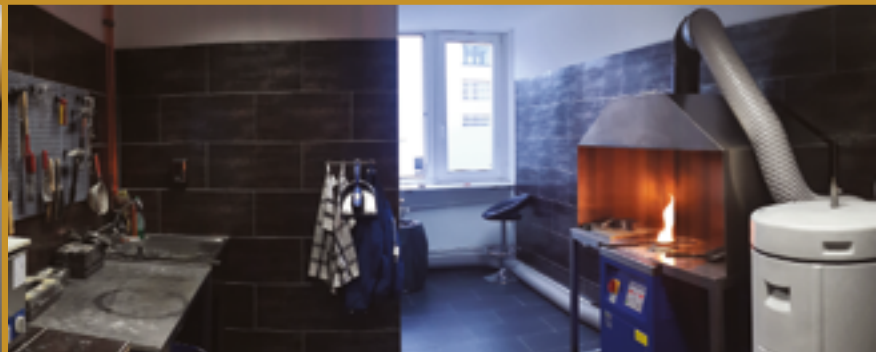
Zur
direkten
Fertigung in
Praxis und
Labor

minilu.de
... macht mini Preise



DIGOSI Scheideanstalt

Zahnärzte & Dentallabore vertrauen auf DIGOSI!



- Wir kaufen & recyceln
Ihr Zahngold

- Seien Sie dabei von der Schmelze
bis zur Analyse

- Starke Tageskurse für Ihr Edelmetall

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin !

DIGOSI Edelmetalle & Recycling GmbH, Potsdamer Str. 92, 10785 Berlin

Telefon : 030 / 25 75 86 5 - 0 / Fax -5, Email: info@digosi-scheideanstalt.de Website : www.digosi-scheideanstalt.de

Gesetz verabschiedet Höhere Pflegelöhne

Nach dem Bundestag hat auch der Bundesrat das Pflegelöhneverbesserungsgesetz gebilligt. Unter anderem kann die Bundesregierung künftig Tarifverträge in der Pflege in Bereichen für allgemeinverbindlich erklären, wo es keine verbindliche Vereinbarung zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften gibt. Als zweiter Weg



Gina Sanders | Fotolia.com

können höhere Pflegemindestlöhne auch für Fachkräfte und nicht wie bisher nur für Hilfskräfte festgelegt werden. Das Vorhaben ist eines der wesentlichen Ergebnisse der im Juli 2018 ins Leben gerufenen „Konzertierten Aktion Pflege“. Erklärtes Ziel ist eine schnelle und spürbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte. Das Gesetz beinhaltet auch die Rahmenbedingungen für die Berufung, Zusammensetzung und Arbeit der neuen Pflegekommission. Sie spricht künftig als ständiges Gremium mit fünfjähriger Amtszeit Empfehlungen für Mindeststandards aus, zum Beispiel für Mindestentgelte oder Urlaubszeiten.

Deutscher Bundestag

Drogen- und Suchtbericht 2019 Keine Werbung für E-Zigaretten

Im Kampf gegen das Rauchen will die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig, keine Werbe-Schlupflöcher für Elektro-Zigaretten zulassen. Rauchen und übermäßiges Alkoholtrinken richten laut Drogen- und Suchtbericht 2019 immer noch massive Gesundheitsschäden an, auch wenn der Konsum insgesamt zurückgeht. So sank der Anteil rauchender Jugendlicher in den vergangenen 15 Jahren um zwei Drittel. Dafür steigt der Konsum von E-Zigaretten gerade bei jungen Leuten an. „Diesen Trend gilt es zu stoppen“, so Ludwig, „die E-Zigarette ist kein Wellnessprodukt“. Daher sei es wichtig, dass die Koalition beim geplanten Werbeverbot „den Sack zumacht und zwar komplett“. Die Große Koalition verhandelt seit Monaten über ein umfassendes Reklame-Verbot.

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung

36 Milliarden Euro Wertschöpfung durch Zahnarztpraxen

In Deutschland sind 50.022 Zahnärzte niedergelassen. Rund 335.000 weitere Personen sind in den Zahnarztpraxen tätig. Auf jeden aktiven Zahnarzt kommen durchschnittlich weitere 4,6 Beschäftigte. Ohne die ambulanten Praxen fiel das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands um 36,4 Milliarden Euro geringer aus. Auf jeden in den Praxen erwirtschafteten Euro kommt zusätzlich noch etwa 1,10 Euro Wertschöpfung in anderen Bereichen wie Zulieferer, kreditfinanzierende Banken etc. Jeder Arbeitsplatz in einer Praxis schafft 0,6 weitere Arbeitsplätze außerhalb der Praxis. Über 600.000 Arbeitsplätze in Deutschland sind unmittelbar mit den zahnärztlichen Praxen verbunden.

Zu diesem Ergebnis kommt die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) auf Basis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, die die wirtschaftliche Bedeutung der zahnärztlichen Versorgung quantifiziert. Es zeigt sich, dass die in eigener Praxis niedergelassenen Zahnärzte nicht nur für eine im internationalen Vergleich sehr gute Mundgesundheit ihrer Patienten sorgen, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zu Wirtschaft und Beschäftigung in Deutschland leisten.

BZÄK

Investitionsverhalten 2018 Zahnärztliche Existenz- gründung

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) hat zusammen mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank das zahnärztliche Investitionsverhalten 2018 ausgewertet: Die Übernahme einer Einzelpraxis war mit 66 Prozent die häufigste Form der Existenzgründung, das Finanzierungsvolumen lag bei 394.000 Euro. Für die Neugründung einer Einzelpraxis waren 598.000 Euro notwendig. 23 Prozent der Existenzgründer wählten die Berufsausübungsgemeinschaft, deren Neugründung mit 411.000 Euro zu Buche schlug, die Übernahme mit 362.000 Euro. Das Finanzierungsvolumen von kieferorthopädischen Fachpraxen lag 35 Prozent über dem der zahnärztlichen Praxen, bei Existenzgründungen von oralchirurgischen Praxen sowie von MKG-Fachpraxen sogar 56 Prozent höher.

Details zu den Analysen finden Sie online: www.idz.institute/publikationen

IDZ



NicoElNino | Fotolia.com



SV-Büro für Strahlenschutz Dipl.-Phys. Ulrich Timmer

Behördlich bestimmter Sachverständiger
für Strahlenschutzprüfungen
nach StrlSchG/StrlSchV

Neu: Strahlenschutz in besten Händen - und die besten Preise!

Gratis: Beratung zu Planung, Umbau, Anzeigepflichten,
Recall für Ihre Strahlenschutzprüfung - **heute anmelden!**
Tel. 0179/1477 407 · Fax 030/275 94 655 · timmer@roe24.de
Chausseestraße 11 · 10115 Berlin · www.meinstrahlenschutz.de

HERVORRAGENDE LEISTUNG

WWW.DENTALMANAGEMENTBERLIN.DE

- Unternehmensberatung
- Zahnärztlicher Abrechnungsservice
- Coaching, Seminare, Inhouse-Schulungen
- 24/7 Bereitschaftsdienst bei Personalausfall
- Marketing / PR / Eventoptimierung

Ein Weg entsteht, indem man ihn geht ...

MELANIE BEQIRI

Mobil: 0173 944 45 44 E-Mail: kontakt@dentalmanagementberlin.de



Medical & Dental Service – Ihr Partner mit Qualität – www.mds-dental.de

citoMant XXL/Retard

– das Original mit Diamantdepot



Das Haifisch-Prinzip:



**– für mehr Biss
bei der Arbeit**

Unser Gesicht in Berlin



Ellen Schürhoff

Medizinprodukteberaterin

- Membranen für alle Fälle
- Biotex™

Premium-PTFE-Nahtmaterial



Tel.: 0 26 24 - 906 92 75
E-Mail: ellen.schuerhoff@mds-dental.de

curasan Produkte

– exklusiv bei mds!

CERASORB® M
CERASORB® Foam



CERASORB® ... mit Sicherheit Knochen

WIR DENKEN WO ANDERE RECHNEN.



STEUERBERATER
**TENNERT · SOMMER
& PARTNER**

BISMARCKSTRASSE 97
10625 BERLIN

TELEFON 030 - 450 85 - 0
TELEFAX 030 - 450 85 - 222

INFO@TENNERT-SOMMER-PARTNER.DE
WWW.TENNERT-SOMMER-PARTNER.DE

IHRE STEUERBERATER MIT DER SPEZIALISIERUNG AUF HEILBERUFE

Unsere Kompetenzen und Leistungen

- Praxisnahe steuerliche und wirtschaftliche Beratung
- Durchführung von buchhalterischen und lohnbuchhalterischen Arbeiten
- Abschlüsse und Steuererklärungen für alle Steuerarten
- Niederlassungs- und Existenzgründungsberatung
- Individuelle Gestaltung ärztlicher Kooperationen (z. B. BAG, MVZ)
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Rechtsberatung und Vertragsgestaltung rund um die Arztpraxis durch Rechtsanwalt Martin Kielhorn

FRITZ TENNERT
Steuerberater

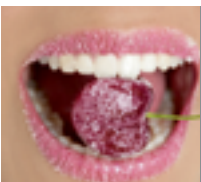
RICO SOMMER
Dipl.-Kaufmann · Steuerberater

MARTIN KIELHORN
Rechtsanwalt



Mehr Information über
unsere Kanzlei finden
Sie im Internet.

U2 Deutsche Oper



ketterling

Dental-Technik

Ketterling Dental-Technik GmbH
Streitstr. 11-14 | 13587 Berlin | Tel. 030 335 50 55
www.ketterling-dentaltechnik.de
info@ketterling-dentaltechnik.de

Funktion & Ästhetik: Ihr Partner für höchste Ansprüche

Seit über 35 Jahren Qualitätszahnersatz aus unserem zertifizierten deutschen Meisterlabor.

Jetzt neu bei uns:

- Gelistetes Partner-Labor im SIRONA Connect-Portal (Verarbeitung von Cerec-Scandaten)
- Verleih unseres Trios Intraoralscanners (gegen Gebühr)
- Aligner-Therapie
- 3D – Druckerstrecke
- Tag der offenen Tür an jedem 1. Mittwoch im Monat (nach Anmeldung)



Ein Blick zurück

Album 2019

Januar

GKV-VEG, PpSG, Beitragssatzanpassung

Gleich drei Gesetze treten in Kraft und mit ihnen zahlreiche Änderungen im Gesundheitswesen: das GKV-Versichertenentlastungsgesetz (GKV-VEG), das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) und das Gesetz zur Beitragssatzanpassung in der sozialen Pflegeversicherung.

Sozialbeiträge

Der Pflegebeitrag steigt um 0,5 Punkte auf 3,05 Prozent des Bruttolohns. Beitragszahler ohne Kinder müssen 3,3 Prozent zahlen. Im Gegenzug sinkt der Arbeitslosenbeitrag ebenfalls zum Jahreswechsel um 0,5 Punkte: von 3,0 auf 2,5 Prozent.

Rechengrößen für die GKV und soziale Pflegeversicherung

Die Jahresarbeitsentgeltgrenze (Versicherungspflichtgrenze) der GKV steigt auf jährlich 60.750 Euro, die Beitragsbemessungsgrenze der GKV auf jährlich 54.450 Euro bzw. auf monatlich 4.537,50 Euro. Die Bezugsgröße, die für viele Werte in der Sozialversicherung wichtig ist, etwa für die Festsetzung der Mindestbeitragsbemessungsgrundlagen für freiwillige Mitglieder in der gesetzlichen Krankenversicherung, erhöht sich auf 3.115 Euro monatlich in den alten Bundesländern und auf 2.870 Euro in den neuen Bundesländern.

Alte Gesundheitskarten ungültig

Karten der sog. Generation 1plus (eGK G1+) haben ihre Gültigkeit verloren. Gültig sind ausschließlich Gesundheitskarten der zweiten Generation (Aufdruck „G2“ oder „G2.1“).



Stockfotos-MG | Fotolia.com

Berliner Zahnärztetag

Mit insgesamt rund 1.700 Teilnehmern und 80 Referenten aus 38 Ländern ist der 33. Berliner Zahnärztetag am zweiten Januarwochenende stark nachgefragt. Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Mitveranstalters Quintessenz-Verlag wird das hochkarätige Wissens-Update in Form des internationalen Symposiums „7 Decades of Experience“ geboten.



ZÄK Berlin | Jens Jeske

Patientenberatung der Berliner Zahnärzte

Die Patientenberatung der Berliner Zahnärzte wird neu organisiert. Fortan ist dieses Angebot für die Berliner Versicherten ein Service der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Berlin mit Unterstützung der Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin.

Neue Patientenbeauftragte berufen

Das Bundeskabinett stimmt dem Vorschlag von Bundesminister für Gesundheit Jens Spahn zu, die CDU-Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Claudia Schmidtke zur neuen Patientenbeauftragten der Bundesregierung zu berufen.

Februar

Anstellungsgrenzen flexibler gestaltet

Ab sofort können niedergelassene Zahnärzte in Einzelpraxen oder Berufsausübungsgemeinschaften mehr angestellte Zahnärzte beschäftigen. Darauf haben sich

Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und GKV-Spitzenverband geeinigt. Jetzt können drei bzw. mit Begründung auch vier Angestellte je Vertragszahnarzt in Vollzeit oder entsprechend mehr in Teilzeit tätig werden.

Innovationsfonds

Beim Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) gehen auf die fünf Förderbekanntmachungen vom Herbst 2018 im Bereich der Versorgungsforschung insgesamt 197 Projektanträge ein. Diese konstant hohe Zahl der Anträge unterstreicht den anhaltenden Bedarf an Fördermitteln aus dem Innovationsfonds. Auf die Förderbekanntmachung Versorgungsforschung zum themenoffenen Bereich entfallen 120 Anträge.

März

Schiedsamt

Erstmals seit 2008 muss wieder das Schiedsamt entscheiden. Mitte März finden die mündlichen Verhandlungen zu den Vergütungsvereinbarungen 2018 zwischen der KZV Berlin und den Ersatzkassen bzw. den Innungskrankenkassen statt. In beiden Verfahren unterbreitet das Schiedsamt einen Vergleichsvorschlag, eine Einigung kann jedoch nicht erzielt werden. Daher setzt das Schiedsamt für das Jahr 2018 eine Steigerung der durchschnittlichen Punktwerte und der Ausgabenvolumina des Jahres 2017 um 2,97 Prozent – in Höhe der Grundlohnsummenentwicklung – über alle Leistungsbereiche fest. Diese Entscheidung entspricht denen der vdek-Schiedsämter in Baden-Württemberg, Westfalen-Lippe und Bremen.

Netzwerktreffen Junge Zahnärzte

Im Frühjahr und Herbst bietet die ZÄK Berlin mit dem Netzwerktreffen jungen Zahnärzten ein Forum, nach einem Impulsvortrag zu einem berufspolitischen Thema, in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen und Kontakte über den Arbeitsalltag hinaus zu knüpfen.

Klausurtagung der KZBV

Was muss der Berufsstand tun, damit die Zahnärzte auch künftig die Versorgung flächendeckend – und freiberuflich – gewährleisten können? Das ist die zentrale Frage auf der Klausurtagung der KZBV Ende März in Neu-Isenburg.

Fristende zur TI-Anbindung

Mit dem PpSG hat der Gesetzgeber das Fristende zur Anbindung der Praxen an die Telematikinfrastruktur (TI) geregelt. Hier-nach müssen Zahnarztpraxen die benötigten Geräte für die TI bis spätestens zum 31. März 2019 bestellen und die TI-Komponenten bis zum 30. Juni 2019 in Betrieb genommen haben, um die gesetzlich rückwirkend ab dem 1. Januar 2019 vorgesehenen Sanktionen in Form von Honorarkürzungen in Höhe von einem Prozent zu vermeiden.

Neue Mikroskope im Pfaff

Ende März werden im Phantomraum des Philipp-Pfaff-Institutes an zehn Plätzen neue Dentalmikroskope sowie ein Mastermikroskop installiert. Damit ist ein großes



Pfaff Berlin

Investitions-Projekt des Institutes und seiner Gesellschafter, der (Landes-)Zahnärztekammern Berlin und Brandenburg, umgesetzt. Für alle praktischen Themen des Fortbildungsprogrammes wird damit die Kursqualität weiter erhöht.

April

Neue Website der KZV Berlin

Die KZV Berlin präsentiert sich mit einem vollständig überarbeiteten Internetauftritt. Die neue Website ist geprägt durch eine verschlankte Navigation und klar definierte Seitenstruktur, die das umfangreiche Informationsangebot übersichtlich darstellen. Zielgruppen wie Zahnärzte, Praxisteams, Patienten, Presse und interessierte



KZV Berlin

Öffentlichkeit finden so schnell zu den spezifischen Inhalten des Webauftritts – auch unterwegs.

LSG-Urteil zu Dienstverträgen

Da die Aufsichtsbehörde den Dienstverträgen des KZV-Vorstandes in einem wesentlichen Punkt die Zustimmung verweigert hat, ist Klage eingereicht worden. Das Landessozialgericht (LSG) Berlin-Brandenburg urteilt, dass der Bescheid der Aufsichtsbehörde zu den Vorstandsdienstverträgen zwar rechtswidrig, die streitige Vergütungsregelung dennoch nicht zustimmungsfähig sei.

Fortbildung der ZÄK

Ob Wissenschaft, Praxis oder Berufspolitik: Die Themenpalette der Referenten für die allmonatlichen Dienstagabend-Fortbildungen ist vielfältig. Damit eröffnet die ZÄK Berlin allen Zahnärzten im großen Hörsaal der Charité-Zahnklinik das kostenlose Angebot, Impulse über den Praxisalltag hinaus zu erhalten.



ZÄK Berlin

Mai

TSVG tritt in Kraft

Das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) tritt verspätet am 11. Mai in Kraft. Es regelt nicht nur die Wartezeit auf Arzttermine, sondern auch die nächsten Schritte der Digitalisierung des Gesundheitswesens. Zudem wird die Gründungsberechtigung von zahnmedizinischen

Versorgungszentren (Z-MVZ) durch Krankenhäuser per Quote beschränkt. Für die Standespolitik ein zentraler Punkt. Außerdem wird mit diesem Gesetz die Punktwertdegression vollständig beseitigt.

Konferenz in Hamburg

Welche Herausforderungen für die Kommunikation die Themen TI, elektronische Patientenakte sowie andere geplante digitale Anwendungen mit sich bringen und wie mit diesen umzugehen ist, diskutieren die Vertreter der Öffentlichkeitsarbeit aller (Landes-)Zahnärztekammern und KZVen in Hamburg.

KZV-Lauf

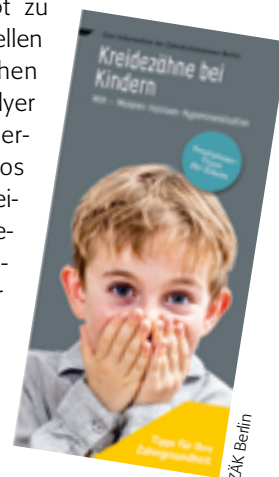


KZV Berlin

Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen gehen wieder viele Läufer an den Start. Zwei Strecken stehen zur Auswahl: eine knapp 5 km lange Strecke und eine rund 6 km lange Strecke mit einigen Anstiegen. Neu in diesem Jahr ist eine Nordic-Walking-Strecke. Im Ziel angekommen, können sich alle Teilnehmer bei einem Imbiss stärken, bei kühlen Getränken erfrischen und mit Obst den Vitaminhaushalt wieder auffüllen. Die laue Sommernacht lädt viele Teilnehmer ein, bis in den späten Abend im Grunewald zu verweilen.

Patientenflyer

Die ZÄK Berlin gibt zu verschiedenen aktuellen mundgesundheitslichen Themen Patientenflyer heraus, die Kammermitglieder kostenlos an ihre Patienten weitergeben können. Besonders hoch nachgefragt ist ein Flyer zu „Kreidezähnen bei Kindern“, der in kürzester Zeit bereits in dritter Auflage erscheint.



ZÄK Berlin

Höhere ZFA-Ausbildungsvergütung

Die Delegiertenversammlung der ZÄK Berlin beschließt eine Anhebung der Ausbildungsvergütung für Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA). Künftig gibt es monatlich im ersten Ausbildungsjahr 865 Euro, im zweiten 890 Euro und im dritten 980 Euro. Damit soll qualifiziertes Fachpersonal gewonnen und dauerhaft für den Beruf begeistert werden.

Juni

Neue Approbationsordnung

Nach jahrelangen Gesprächen mit der Zahnmedizin hatte das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) im August 2017 einen Kabinettsentwurf zur „Verordnung zur Neuregelung der zahnärztlichen Ausbildung“ vorgelegt. Jetzt erst stimmt der Bundesrat dieser Novelle nach langem Ringen zu. Durch die Novellierungen können nun endlich zeitgemäße Anpassungen in die Zahnmediziner-Ausbildung einfließen.

Welcome Day

Die ZÄK Berlin begrüßt ihre Neumitglieder einmal jährlich bei einem Welcome Day. Mit der nachmittäglichen Fortbildung und dem anschließenden abendlichen Get-together möchte sie frisch examinierten Zahnärzten oder Neu-Berlinern den Berufseinstieg in der Hauptstadt erleichtern.



ZÄK Berlin

Barmer Zahnreport

Regelversorgung überzeugt, wird aber immer seltener genutzt, so ein Ergebnis des diesjährigen Zahnreports. In Deutschland wurden 2017 nahezu genauso viele Menschen mit Zahnersatz versorgt wie ein Jahr zuvor. Grundsätzlich ist aber ein rückläufiger Trend zu verzeichnen: In den Jahren 2014 bis 2017 ging der Anteil der Versicherten ab 20 Jahren, die Prothesen, Brücken oder Zahnkronen bekamen, um acht Prozent zurück. Gleichzeitig stiegen aber die Ausgaben für Zahnersatz in den drei Versorgungsarten.

Resolutionen der KZBV-VV

Die Mitglieder der KZBV-Vertreterversammlung votieren für die Resolution, die eine Tätigkeit in einem KZV-Vorstand mit dem Verkauf der Praxis an Fremdinvestoren für unvereinbar erklärt. Ein solches Verhalten schadet dem gesamten Berufsstand, da es die Glaubwürdigkeit der Forderungen der Zahnärzteschaft gegenüber der Politik und der Gesellschaft konterkariert, und ist nicht hinnehmbar. Mit einer weiteren Resolution lehnen die Vertreter die im sog. „Faire-Kassenwahl-Gesetz“ geplante bundesweite Öffnung regional begrenzter Krankenkassen – hier vor allem der AOKen – entschieden ab. Die Resolution wurde von Vertretern der KZV Berlin sowie der KZV Bayerns eingebracht.

Gesetzliche Fortbildungspflicht

Am 30.06. endet der dritte Durchgang für den Nachweis der gesetzlichen Fortbildungspflicht. Alle Vertragszahnärzte und angestellte Zahnärzte, die bereits am 01.07.2014 tätig waren und seither durchgehend tätig sind, müssen gegenüber der KZV den Nachweis der fachlichen Fortbildung erbringen.

Juli

Neue FU-Leistungen

Gesetzlich krankenversicherten Kleinkindern zwischen dem 6. und dem vollendeten 33. Lebensmonat stehen seit 1. Juli 2019 drei zahnärztliche Früherkennungsuntersuchungen zur Verfügung. Erstmals werden damit auch Kinder unter drei Jahren in das umfassende zahnärztliche Präventionsangebot einbezogen.

Neuer LAG-Vorstand

In der Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen (Gruppenprophylaxe) e. V. (LAG Berlin) ist es turnusgemäß zu einem Wechsel im Vorsitz des Vorstandes gekommen. Dr. Michael Dreyer, Vizepräsident der ZÄK Berlin, ist neuer Vorstandsvorsitzender. Daphne Bon-



LAG Berlin

gardt, Leiterin der Regionalvertretung Berlin und Brandenburg des BKK Landesverbandes Mitte, sowie Dr. Andrea Barth, Sprecherin der Zahnärztlichen Dienste der Berliner Bezirke, sind seine Stellvertreterinnen.

Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie

Die Qualitätsbeurteilungs-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung Überkapung tritt in Kraft. Darin hat der G-BA die Kriterien und Bewertungsschemata für Einzel- und Gesamtbewertungen festgelegt und gestaltet die Vorgaben der Qualitätsprüfungs-Richtlinie bezogen auf das entsprechende Prüfthema konkret aus.

August

Golfen für den guten Zweck

Das Berliner Hilfswerk Zahnmedizin e.V. (BHZ) freut sich über eine Spende in Höhe von 4.800 Euro. Hierfür hatten 32 Teilnehmer des Charity-Golfturniers, das gemeinsam von den KZVen Berlin und Brandenburg Ende Mai veranstaltet wurde, ihre Startgelder gespendet; diese Summe hatte die Filiale Berlin der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer noch einmal großzügig aufgestockt.



KZV Berlin

Vergütungsverhandlungen für 2019 und 2020

Sowohl mit dem vdek Berlin/Brandenburg als auch mit den Innungskrankenkassen einigt sich die KZV Berlin auf eine Honoraranpassung für die über 3.700 Berliner Zahnärzte. Die Anpassung umfasst die Jahre 2019 und 2020. Für die Berliner Vertragszahnärzte bedeutet dieses Ergebnis Planungssicherheit bei der zahnärztlichen Behandlung ihrer Patienten für die Jahre 2018 bis 2020.

Familienportfest im Olympiapark

Der Landessportbund Berlin lädt jährlich zu einem Tag mit Spiel, Spaß und unterschiedlichsten Mitmach-Aktionen ein. In diesem Jahr findet er bereits zum zehnten Mal statt. Die ZÄK Berlin nutzt dieses niedrigschwellige Angebot, ein großes Publikum von mehreren Zehntausend Besuchern zu erreichen und das Bewusstsein für ein mundgesundes Verhalten in Sport und Alltag zu stärken.



LAG Berlin

Einigung für neue Konnektorpauschale

Im Zuge einer Nachverhandlung der Finanzierungsvereinbarung zur TI gelingt es der KZBV, die vom GKV-Spitzenverband rückwirkend zum 01.07.2019 geforderte Absenkung der Ausstattungspauschale für den Konnektor abzuwenden. Bis zum Ende des Jahres werden die Ausstattungspauschalen somit nicht mehr verändert.

ZFA-Ausbildung

Die ZFA-Kampagne der ZÄK Berlin mit dem Besuch von Ausbildungsmessen und zielgruppengerechtem Informationsmaterial zeigt Wirkung. Dank des starken Engagements der Referate Aus- und Fortbildung ZFA sowie Öffentlichkeitsarbeit steigt in Berlin die Zahl der ZFA-Auszubildenden kontinuierlich.

September

Existenzgründerseminar

Mit dem Gedanken, sich niederzulassen, setzen sich rund 30 Teilnehmer des Existenzgründerseminars intensiv auseinander. Welche rechtlichen Vorgaben sollten bei der Existenzgründung beachtet werden? Wie wird eine Finanzplanung erstellt? Und welche steuerrechtlichen Fallstricke gilt es zu beachten? Antworten auf diese

ZÄK Berlin | Jens Jeske



und weitere Fragen bekommen die potenziellen Existenzgründer bei der bewährten Veranstaltung, die von der KZV Berlin und der apoBank bereits zum achten Mal gemeinsam angeboten wird.

Symposium zur Seniorenzahnmedizin

Der Einfluss der Mundgesundheit auf die allgemeine Lebensqualität erfordert es, dass jeder Mensch in jedem Alter, unabhängig von seinen soziodemografischen Eckdaten und seiner Lebenssituation, einen guten Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung erhält. Wege, dies in allen Bereichen der zahnmedizinischen Betreuung umzusetzen, zeigen die Referenten beim Symposium zur Seniorenzahnmedizin auf und erläutern die gesetzlichen Vorgaben für die zahnmedizinische Betreuung pflegebedürftiger und älterer Patienten.



KZV Berlin

Tag der Zahngesundheit

Gemeinsam mit der Charité – Universitätsmedizin Berlin, den Zahnärztlichen Diensten der Bezirksämter und der LAG Berlin organisiert die ZÄK Berlin wieder den gefragten Prophylaxe-Aktionstag in der Zahnklinik in Berlin-Wilmersdorf. Die Veranstaltung, auf der sich die Schüler altersgerecht mit dem Thema „gesunde Zähne“ beschäftigen, ist wieder restlos ausgebucht.

Welttag der Patientensicherheit

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erhebt den 17. September zum jährlichen Welttag der Patientensicherheit. Er geht zurück auf eine Idee des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V. (APS) in Berlin. Ziel des Tags ist, Bewusstsein für eine Sicherheitskultur bei allen Akteuren im Gesundheitswesen zu schaffen. Patientensicherheit ist auch Mitarbeitersicherheit.

Im Dialog mit dem KZV-Vorstand

Auftakt zur beliebten Veranstaltungsreihe: An fünf Abenden berichtet der KZV-Vorstand über aktuelle Themen und kommt mit der Berliner Zahnärzteschaft ins Gespräch. Ein Hauptthema: die zahnärztlichen Qualitätsprüfungen.



KZV Berlin

Neue Präsidentin der Woman Dentists Worldwide

Bei der Tagung der World Dental Federation (FDI) in San Francisco wird Dr. Juliane von Hoyningen-Huene, Mitglied des Vorstandes der ZÄK Berlin, zur Präsidentin der Sektion Women Dentists Worldwide (WDW) gewählt. Ziel der WDW ist es, geschlechterbedingte Ungerechtigkeiten aufzuzeigen und die Rahmenbedingungen für Zahnärztinnen zu verbessern.

Neue Drogenbeauftragte

Das Bundeskabinett stimmt dem Vorschlag von Bundesminister für Gesundheit Jens Spahn zu, Daniela Ludwig (CSU) als neue Drogenbeauftragte der Bundesregierung zu berufen.

Oktober

Herbstsymposium

Das Herbstsymposium der KZV Berlin mit Unterstützung der ZÄK Berlin steht 2019 ganz im Zeichen der Prothetik: vom stark reduzierten Restgebiss bis zur Totalprothese. Die Referenten widmen sich dem



geriatrischen Patienten, erörtern unterschiedliche Perio-Implantat-prothetische Lösungskonzepte und gehen der Frage nach, ob sich der Zahnerhalt überhaupt lohnt. Zum ersten Mal bietet die KZV Berlin auch dem Zahnmedizinischen Fachpersonal ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm. Beim abendlichen Get-together haben alle Teilnehmer wieder Gelegenheit, mit Kollegen und Referenten ins Gespräch zu kommen.

Patientenberater tauschen sich aus

Das gesamte Team der Berliner Patientenberatung trifft sich zu seinem jährlich stattfindenden Erfahrungs- und Gedankenaustausch. Im Mittelpunkt steht diesmal ein Vortrag zum Umgang mit aggressiven und gewalttätigen Patienten. Botschaft des Referenten: Deeskalation auf allen Ebenen durch Kommunikation. Die Teilnehmer erhalten alltagstaugliche Hinweise und wertvolle Tipps für die Praxis.

Kampagne 11 Pfennig

11 Pfennige beträgt der Punktwert der GOZ von 1988, der bis heute darauf eingefroren ist. Mit der Kampagne #11Pfennig weist die Bundeszahnärztekammer gemeinsam mit der ZÄK Berlin und den anderen Landes Zahnärztekammern öffentlichkeitswirksam auf den Missstand der seit mehr als dreißig Jahren nicht angepassten Honorierung privat Zahnärztlicher Leistungen hin. Die Zahnärzteschaft fordert, den politischen Stillstand um die Novellierung der Gebührenordnung zu beenden und Voraussetzungen zu schaffen, diese Bewertungen zeitgemäß, gerecht und flexibel anzupassen.



BZÄK

November

Deutscher Zahnärztetag

Die Zahnärzteschaft sieht es als dringend erforderlich an, koordinierende Konzepte für eine präventive zahnmedizinische Versorgung von Pflegebedürftigen und von Menschen mit Behinderung in den einzelnen Bundesländern auf den Weg zu bringen. Hierzu ist ein konzertiertes Zusammenwirken möglichst aller Beteiligten auf Seiten der (Zahn-)Ärzteschaft, der Kranken- und Pflegekassen, der Pflegeheimbetreiber und Pflegenden sowie der Politik unerlässlich.



BZÄK | Tobias Koch

Herbert-Lewin-Preis

Zum siebten Mal wird in Berlin der Herbert-Lewin-Preis zur Aufarbeitung der Geschichte der Ärzteschaft in der Zeit des Nationalsozialismus verliehen. Mit dem von BMG, der Bundesärztekammer, der BZÄK, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der KZBV ausgeschriebenen Forschungspreis werden drei wissenschaftliche Arbeiten prämiert.

Forschungsprojekt „Zahnmedizin und Zahnärzte im Nationalsozialismus“

Im Rahmen des gemeinsamen Forschungsprojektes „Zahnmedizin und Zahnärzte im Nationalsozialismus“ von KZBV, BZÄK und der DGZMK in Kooperation mit dem Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der RWTH Aachen und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde seit September 2016 die Rolle der Zahnheilkunde im NS-Regime systematisch aufgearbeitet. Auf einer Pressekonferenz in Berlin werden die Ergebnisse vorgestellt.

Neue Website www.lächeln-schenken.de

Die ZÄK Berlin hat ihre ZFA-Kampagne auch online weiterentwickelt: Eine sepa-

rate Microwebsite startet online. Jugendliche können sich hier über alle wichtigen Details der Ausbildung informieren, einen Eignungstest machen sowie von ZFA lesen, warum sie die Ausbildung gewählt haben und glücklich mit ihrer Entscheidung sind.



ZÄK Berlin

Dezember

Berliner Prophylaxetag

Der Berliner Prophylaxetag, veranstaltet vom Philipp-Pfaff-Institut, bietet wieder allen Praxismitarbeitern, die in der zahnmedizinischen Prophylaxe tätig sind, die Möglichkeit, sich auf den aktuellen Stand der Wissenschaft und Forschung zu bringen.



Pfaff Berlin

Ehrung der Prophylaxewegbereiter

Der „Intensivkurs für organisierte Individualprophylaxe“, die heutige ZMP-Aufstiegsfortbildung, jährt sich zum 30. Mal. Aus diesem Anlass ehrt der Vorstand der ZÄK Berlin zwei Persönlichkeiten, die seit der ersten Stunde dabei waren. In festlichem Rahmen bekommen ZÄ Ilona Kronfeld-Möhning die Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft und Dr. Stefan Herder den Philipp-Pfaff-Preis der ZÄK Berlin verliehen.



ZÄK Berlin | Mayer's IS

Vanessa Hönighaus | Stefan Fischer



Ihr unabhängiger
Dentaldienstleister
für Handel und
Service



NSK Varios Combi Pro

Aktionsangebot
ab 2.899,00 €*

Neumannstr. 3b
13189 Berlin
Tel. 030 / 442 28 81
www.ambident.de

- ➔ Ultraschall-Scaler/ ZEG und Pulverstrahlgerät in einem
 - ➔ Intuitive Bedienung, großes Display
 - ➔ Erweiterbar mit subgingivalem Pulverstrahl-Kit
- *zzgl. MwSt. Abbildung ähnlich. Ausstattung weicht ab.

EINFACH SOLIDE!



Sachverständiger
nach RöV
und StrlSchV

Mobil: +49 (0) 173 89 89 568
E-Mail: info@dr-ingo-lehmann.de
Web: www.sachverständiger-röntgen.de

Sachverständigenbüro
für Strahlenschutz
Dr. Ingo Lehmann



Das auflagenstarke, regionale
Gesellschafts- u. Businessmagazin
in der Hauptstadt

- top** Seit mehr als 30 Jahren 4x jährlich erfolgreich auf dem Berliner Markt
- top** Hochqualitative Aufmachung und Inhalte
- top** Dreimonatige Werbewirkung
- top** Exklusive Kundenveranstaltungen
- top** Attraktive Online-Präsenz

Erfolgreicher
werben!
**Jetzt Mediadaten
anfordern!**
Tel.: 030 / 23 59 95 171
anzeigen@tmm.de



MBZ

TMM
MAGAZINE
VERLAG

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.



Ihre Ansprechpartnerin für alle Werbeformen im MBZ:

Michaela Böger

Tel. 030 / 23 59 951 – 72, Mobil 0162 / 20 60 737, m.boeger@tmm.de

Die wissenschaftlichen Leiter zum Programm des 34. Berliner Zahnärztetages

Moderne Endodontie lohnt sich auf jeden Fall

Beim 34. Berliner Zahnärztetag am 21. und 22. Februar 2020 steht im Estrel Convention Center erneut die Endodontie im Fokus: „Endodontie – weil mehr geht, als man denkt“ lautet das Motto. Warum die Endo nach 2014 wieder auf der Agenda steht und was die Kolleginnen und Kollegen aus Berlin und dem ganzen Land erwartet, dazu geben die wissenschaftlichen Leiter des Kongresses, Prof. Dr. Michael Hülsmann (Göttingen) und der Berliner Endodontiespezialist Dr. Jörg Schröder, Auskunft.

2014 war die Endo zum letzten Mal Kongresssthema für den Berliner Zahnärztetag. 2020 steht sie erneut auf dem Programm. Wie kam es dazu?

Prof. Dr. Michael Hülsmann: Sechs Jahre sind in der Zahnmedizin eine lange Zeit; es gibt genügend Neuerungen und neues Wissen, über das es sich zu reden lohnt. Die Endodontie hat zudem so viele Facetten und wichtige Aspekte, dass sich damit auch mühelos noch weitere Tagungen füllen ließen.



Die wissenschaftlichen Leiter des 34. Berliner Zahnärztetags Prof. Dr. Michael Hülsmann, Göttingen, und Dr. Jörg Schröder, Berlin

miteinander kombinieren und ein effizientes und ergonomisches Arbeiten ermöglichen. Diese Neuerungen versetzen auch nicht spezialisiert arbeitende Kollegen in die Lage, besondere anatomische Herausforderungen wie stark eingengegte oder gekrümmte Kanalsysteme zu meistern.

Die Längenbestimmung per Endometrie hat sich mittlerweile zum Standard entwickelt, da sie gegenüber derjenigen anhand des zweidimensionalen Röntgenbilds erhebliche Vorteile hinsichtlich Wiederholbarkeit, Präzision und Strahlenbelastung aufweist. Eine Bestimmung der Arbeitslänge nach taktiler Rückmeldung, Schmerzempfinden der Patienten oder nach Abschätzen am Röntgenbild eröffnet unzählige Komplikationsmöglichkeiten und führt nur durch Zufall zum richtigen Ergebnis.

Bei den Behandlungskonzepten und Protokollen sehe ich bei der Vitalerhaltung pulpaler Gewebe bei strikter Einhaltung gewisser Kriterien wie absolute Trockenlegung, konsequente Asepsis und Arbeiten mit optischer Vergrößerung große Möglichkeiten. Die Verfahren der partiellen und vollständigen Pulpotomie haben bei richtiger Indikationsstellung in Verbindung mit dem Einsatz biokeramischer Werkstoffe eine hohe Erfolgsprognose. Die benötigte Behandlungszeit ist im Vergleich zur vollständigen Wurzelkanalbehandlung erheblich kürzer, was gerade bei ungeplanten Interventionen vorteilhaft ist.

Mit der modernen Endodontie lassen sich heute Zähne erhalten, die noch vor wenigen Jahren als hoffnungslos extrahiert worden wären. Wo ist heute die Grenze zur Extraktion?

Hülsmann: Ich denke, sie ist da, wo sie schon immer war: im undefinierten und undefinierbaren Niemandsland. Die Indikation zum Versuch der endodontischen Zahnerhaltung wird immer noch durch die zentralen Parameter definiert: die Fähigkeiten und Möglichkeiten des Zahnarztes und die Wünsche und Erwartungen der Patienten sowie die Bereitschaft, dafür zeitlich und finanziell zu investieren. Eine – verschiebbare – Richtlinie gibt es nicht.

Schröder: Die Grenze des technisch Machbaren hat sich seit dem Abschluss meiner universitären Ausbildung deutlich verschoben. Stiftaufbauten können vorhersagbar entfernt werden. Frakturierete Instrumente können substanzschonend geborgen werden und auch eine nicht erfolgreich verlaufende Wurzelspitzenresektion ist kein zwingender Grund für eine Extraktion.

Der erlittene Zahnhartsubstanzverlust und damit die mechanische Prognose ist für mich einer der entscheidenden Faktoren bei der Empfehlung für eine endodontische Behandlung. Nicht jeder Zahn muss um jeden Preis erhalten werden, und die moderne Implan-

Immer wieder gibt es Kritik an der Qualität der praktizierten Endodontie wie auch an den Erfolgsraten und der wissenschaftlichen Studienlage. Dabei hat sich dieses Gebiet in den vergangenen Jahren doch – nicht nur technisch – deutlich weiterentwickelt. Wie ist der Stand der Endo heute aus wissenschaftlicher Sicht?

Hülsmann: Die Qualität und in der Folge auch die Erfolgsquoten endodontischer Behandlungen haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert; das ist inzwischen auch in Studien für Deutschland gut dokumentiert. Luft nach oben bleibt trotzdem noch genug. Die Kolleginnen und Kollegen haben in den vergangenen Jahren aber auch sehr intensiv in Kursen, in Curricula, auf Tagungen etc. an der Hebung des Niveaus gearbeitet. Die Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie mit inzwischen ca. 2.500 Mitgliedern belegt das große Interesse an der Endodontie und das Engagement der Kollegen.

Welche Entwicklungen der vergangenen Jahre, sowohl auf der technischen Seite als auch bei den Behandlungskonzepten und Protokollen, haben aus Ihrer Sicht ein besonders großes Potenzial, die Therapieerfolge in der Endodontie in der niedergelassenen Praxis zu verbessern?

Dr. Jörg Schröder: In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der technischen Neuerungen aus meiner Sicht insbesondere bei Nickel-Titan-Legierungen mit erheblich verbesserten physikalischen Eigenschaften, rotierenden Aufbereitungssystemen mit einer geringen Anzahl von Feilen und optimierten kabellosen Aufbereitungsmotoren, die vollrotierende und reziproke Aufbereitung

tologie ist manchmal, sowohl hinsichtlich der Vorhersagbarkeit als auch des zu betreibenden therapeutischen und finanziellen Aufwands, die bessere Behandlungsoption. Vertikalfrakturen der Wurzel und sehr weit fortgeschrittene Parodontitiden sind für mich eine Indikation zur Extraktion. Auch allgemeinmedizinische Begleitumstände, wie eine geplante Bisphosphonattherapie, können es sinnvoll machen, einen Zahn zu entfernen.

Viele der neuen Verfahren müssen vom Patienten privat bezahlt werden. Der Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen deckt nicht alle Indikationen ab, die heute erfolgreich zu behandeln sind. Auf der anderen Seite heißt es immer wieder, dass Patienten der Zahnerhalt wichtig ist. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Schröder: Im Vergleich zum Beginn meiner Tätigkeit in freier Praxis vor mehr als dreißig Jahren hat sich die Einstellung vieler Patienten zu einem möglichen Zahnverlust erheblich gewandelt. Eine Zahnentfernung und die damit verbundenen Folgebehandlungen werden nicht mehr einfach hingenommen. Unsere Patienten sind interessierter und informierter geworden. Da die moderne Endodontie die Grenzen des Machbaren deutlich in Richtung vorhersagbaren Zahnerhalt verschoben hat, entscheiden sich viele Patienten nach ausführlicher Aufklärung über Risiken und Chancen einer endodontischen Behandlung gegen eine Extraktion. Wir haben in unserer auf Endodontie und zahnärztliche Traumatologie spezialisierten Praxis kein Vertragsverhältnis mit den gesetzlichen Krankenkassen. Dennoch ist etwas mehr als die Hälfte unserer Patienten, die eine endodontische Behandlung durchführen lassen, gesetzlich krankenversichert. Ich finde, diese Zahl spricht für sich.

Lohnt es sich also, in der Praxis in eine moderne Endo zu investieren?

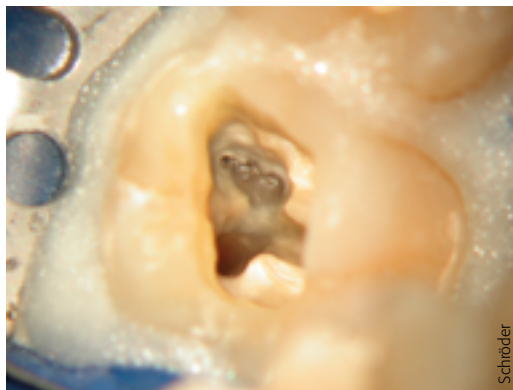
Schröder: Die meisten unserer Patienten wünschen sich eine umfassende Beratung, die neben den verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten auch die damit verbundenen Risiken und Chancen beleuchtet. Mit Aussagen wie „Der Zahn muss entfernt werden“ geben sich informierte und selbstbestimmte Patienten heute nicht mehr zufrieden. Insofern sollte eine moderne Endodontie auch in einer allgemeinzahnmedizinisch ausgerichteten Praxis zum Behandlungsspektrum gehören.

Die notwendigen Investitionen sind überschaubar: Kofferdam, Endometrie, drehmomentgesteuerter Motor und Nickel-Titan-Feilen, die, wenn steril verpackt und als Einwegprodukt vom Hersteller gekennzeichnet, als Verbrauchsmaterial in Rechnung gestellt werden können, erzeugen Kosten im niedrigen vierstelligen Bereich. Die 3,5- bis 4,0-fach vergrößerte Lupenbrille mit LED-Beleuchtung

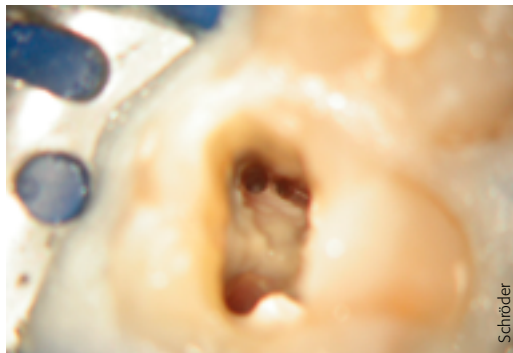
kann in allen anderen Bereichen des täglichen zahnärztlichen Handelns eingesetzt werden und ist oftmals bereits vorhanden. In Kombination mit einem fundierten endodontischen Grundwissen können, so ausgestattet, vermutlich achtzig Prozent der notwendigen endodontischen Behandlungen erfolgreich und mit Freude durchgeführt werden.

Moderne Endodontie lohnt sich auf jeden Fall: Wir können erfolgreicher behandeln und stärken so die Bindung zwischen Patient und Behandler. Wir fürchten endodontische Behandlungen im Tagesplan nicht, denn gut geplant und vorbereitet, verlieren sie schnell ihren Schrecken.

Der Zeitaufwand für eine moderne Endodontie wird nicht durch die GKV-Vergütung abgebildet. Daher wird ein Selbstzahleranteil bei gesetzlich versicherten Patienten unumgänglich, wenn Endodontie nicht aus Liebhaberei betrieben werden soll.



Klinische Ausgangssituation eines Oberkiefer-Molaren mit komplexer Wurzelmorphologie, freigelegte Kanäle



Klinische Situation, alle Kanalzugänge eröffnet

Ein schwieriges Thema für viele Zahnärzte sind Traumata, vor allem bei Kindern. Was bietet das Programm des Berliner Zahnärztetags dazu?

Hülsmann: Zwei kompakte Vorträge; der wichtigste ist sicher der zur Primärversorgung direkt nach dem Trauma. Aufgrund der Komplexität der Fälle fühlen sich viele Kollegen hier häufig überfordert – oder verfallen in den gegenteiligen Fehler und unterschätzen Ausmaß und Konsequenzen des Traumas. Vielleicht können wir hier mit den Vorträgen ein wenig mehr Sicherheit verschaffen.

Schröder: Mit Dr. Anna-Louisa Holzner und Dr. Christoph Kaaden widmen sich zwei ausgewiesene Experten der zahnärztlichen Traumatologie. Die Behandlung traumatisch geschädigter Zähne ist ein Thema, das leider in der universitären und postuniversitären Ausbildung zumeist ein Mauerblümchendasein fristet. Sie wird hier ausführlich

und praxisnah nahegebracht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer zeitgemäßen Erstversorgung der zumeist sehr jungen Patienten.

Auf welche Themen und Referenten freuen Sie sich besonders?

Schröder: Ich bin vor allem gespannt, wie die am Berliner Zahnärztetag teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen das veränderte Format der Veranstaltung annehmen werden. Besonders freue ich mich auf Dr. Holm Reuver, der uns seine mit großem Aufwand hergestellten Präparate transparent gemachter Zähne präsentiert und uns mit sehr ästhetischen Bildern die Komplexität der Wurzelkanalanatomie vor Augen führen wird.

Hülsmann: Ich freue mich am meisten auf die Teilnehmer, unter denen sicher viele Absolventen der bisherigen Berliner Endodontie-Curricula sein werden, das gibt bestimmt ein schönes Wiedersehen.

Fortbildungen gibt es viele – warum sollten Zahnärztinnen und Zahnärzte unbedingt zu diesem Berliner Zahnärztetag kommen?

Schröder: Weil die Mischung der Referenten und Themen dieses Mal besonders ist. Wir haben großen Wert auf eine Kombination aus Praxis und Wissenschaft gelegt. Nicht nur das „Warum?“, sondern auch das „Wie?“ wird beleuchtet. Hochkarätige Hochschul-lehrer geben uns wichtige Hintergrundinformationen und lassen uns an ihren aktuellen und praxisrelevanten Forschungsergebnissen teilhaben. Renommierete Praktiker zeigen uns, wie sie dieses Wissen Tag für Tag in ihren Behandlungen umsetzen.

Auch die Abfolge der Vorträge ist besonders. Der Ablauf einer endodontischen Behandlung war unsere Blaupause. So spielen am ersten Tag die Themen Diagnostik, Anatomie der Kanalsysteme und die endometrische Längenmessung eine Rolle. Im weiteren Kongressverlauf wird auf Aufbereitung, Fülltechniken, aber auch Revisionsbehandlungen eingegangen. Eine zeitgemäße endodontische Notfallbehandlung wird vorgestellt und auch das Spannungsfeld Allgemeinmedizin/Endodontie findet Berücksichtigung.

Neu ist zudem ein Format, von dem ich mir persönlich viele Impulse für die Teilnehmer verspreche. Nach thematisch zusammenhängenden Vorträgen finden sich die Referenten auf dem Podium zusammen und führen eine moderierte, im Vorfeld nicht abge-

sprochene Diskussion zu den zuvor präsentierten Themen. So kann jeder Zuhörer an einem Gespräch teilhaben, wie es sonst nur im kleinen Kreis, zum Beispiel am Rande eines Get-togethers, geführt werden würde.

Außerdem möchten wir Fragen zu Behandlungsfällen, die dem Referenten sonst gerne beim Pausenkaffee gestellt werden, im Vorfeld sammeln und dann mit den Referenten auf dem Podium beantworten. Die Präsentation der ausgewählten Behandlungsfälle erfolgt anonym.

Wenn man am Montag nach dem Zahnärztetag nur eine Sache umsetzt, für die keinerlei Neuinvestition notwendig war, dann hat sich die Teilnahme schon gelohnt. Und ich bin mir sicher, dass die meisten Teilnehmer mehr als eine praxisrelevante Erkenntnis mit nach Hause nehmen werden.

Hülsmann: Die Kolleginnen und Kollegen sollten kommen, weil der Berliner Zahnärztetag so etwas wie eine Pflichtveranstaltung ist; weil es ein interessantes Programm und (hoffentlich) anregende Vorträge und Diskussionen gibt; weil man viele Bekannte wieder sieht, zum Beispiel Kollegen aus den zahlreichen Curricula des Pfaff-Instituts; und weil man sich dem unwiderstehlichen Charme der Kongress-Atmosphäre einfach nicht entziehen kann.

Interview: Marion Marschall

Berliner Zahnärztetag 2020

Reduzierter Eintritt für Assistenten

Vorbereitungsassistentinnen und -assistenten aus Berlin sind eingeladen, den Berliner Zahnärztetag am 21. und 22.02.2020 im Estrel Convention Center zu reduzierten Kongressgebühren zu besuchen. Sie zahlen 75 Euro (statt 175 Euro) für beide Tage inklusive Kongress-Party am Freitagabend.

So möchten wir Ihnen Ihren Einstieg in die Fortbildung erleichtern. Gleichzeitig haben Sie die Möglichkeit, mit Standespolitikern ins Gespräch zu kommen, die Ihre berufspolitischen Anliegen vertreten.

Jeder Zahnarzt, der zum Zeitpunkt des Zahnärztetages als Vorbereitungsassistent tätig ist, bekommt nach der Anmeldung über www.quintevent.com/berlinerkongresse gegen Nachweis

seiner Assistententätigkeit am Tagungscounter den reduzierten Betrag in Rechnung gestellt. Die ZÄK Berlin übernimmt mit Unterstützung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin die Preisdifferenz von 100 Euro pro Karte. Sollten Sie sich schon angemeldet haben, überweist Ihnen der Quintessenz-Verlag Ihre zu viel gezahlte Anmeldegebühr zurück. Wir freuen uns auf viele neue und bekannte Gesichter. Herzlich willkommen!

Ihr Vorstand der ZÄK Berlin



DIE STADT DER KONGRESS



34. BERLINER ZAHNÄRZTETAG

ENDODONTIE – weil mehr geht, als man denkt Verlässliches Wissen für den Praxisalltag

Wissenschaftliche Leitung: Michael Hülsmann, Jörg Schröder

jetzt anmelden unter:
www.quintevent.com/berlinerkongresse

FREITAG, 21. FEBRUAR 2020

- 12:00 – 13:00 **Begrüßungskaffee in der Dentalausstellung**
- 13:00 – 13:15 **Begrüßung & Einführung**
Karsten Heegewaldt, Alexander Ammann, Michael Hülsmann und Jörg Schröder
- 13:15 – 13:55 **Radiologische Diagnostik in der Endodontie**
Hans-Willi Herrmann
- 13:55 – 14:35 **Anatomische Herausforderungen**
Holm Reuver
- 14:35 – 15:15 **Lang, länger, am längsten – Arbeitslänge, aber richtig**
Sebastian Bürklein
- 15:15 – 15:30 **Diskussion**
Moderation: Jörg Schröder
- 15:30 – 16:00 **Pause / Dentalausstellung**
- 16:00 – 16:40 **Initiale Schmerzbehandlung**
Martin Brüsehaber
- 16:40 – 17:20 **Desinfektion – der Schlüssel zum Erfolg**
Michael Hülsmann
- 17:20 – 17:50 **Endodontie und Allgemeingesundheit**
Edgar Schäfer
- 17:50 – 18:00 **Aktuelle Abrechnungshinweise zur Endodontie**
Jana Lo Scalzo
- 18:00 – 18:30 **Diskussion**
- 18:30 – 23:00 **Kongressparty**

Parallelworkshop am Freitag

- 17:00 – 18:30 **Speziell für junge Kolleginnen und Kollegen**
Es wird die Auftaktveranstaltung zur neuen Reihe „Start-up Praxis“ der Zahnärztekammer Berlin sein, zu der man sich viermal im Jahr treffen wird. Schwerpunktthemen der Reihe sind Betriebswirtschaft, Finanzen und Recht. Mit Themen rund um die ersten Berufsjahre, die ersten Schritte nach der Approbation und vor den entscheidenden Weichenstellungen. Die Zahnärztekammer Berlin lädt Sie zur Auftaktveranstaltung „Start-up Praxis“ –Career-Lounge für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte herzlich ein. Die Anmeldung erfolgt über ein Einladungsschreiben der Zahnärztekammer Berlin.

SAMSTAG, 22. FEBRUAR 2020

- 09:00 – 09:40 **Wie viele Feilen braucht der Mensch?**
David Donnermeyer
- 09:40 – 10:20 **Wie gut ist die Einstift-Füllung?**
Kerstin Bitter
- 10:20 – 10:40 **Diskussion**
- 10:40 – 11:10 **Pause / Dentalausstellung**
- 11:10 – 11:50 **Revisionsbehandlungen: eine Sache für den Spezi?**
Thomas Schwarze
- 11:50 – 12:20 **Endodontie im Milchgebiss?**
Dinah Fräßle-Fuchs
- 12:20 – 12:30 **Aktuelle Abrechnungshinweise zur Endodontie**
Jana Lo Scalzo
- 12:30 – 12:50 **Diskussion**
- 12:50 – 14:00 **Pause / Dentalausstellung**
- 14:00 – 14:40 **Alarmstufe 1! Erste Hilfe beim Dentalen Trauma**
Anna-Louisa Holzner
- 14:40 – 15:20 **Trauma – und dann?**
Christoph Kaaden
- 15:20 – 15:40 **Diskussion**
- 15:40 – 16:00 **Pause / Dentalausstellung**
- 16:00 – 16:40 **Anästhetika, Analgetika, Antibiotika**
David Sonntag
- 16:40 – 17:30 **Fälle aus dem Auditorium – Ein Fall, vier Meinungen**
Moderation: Jörg Schröder
Universität: Michael Hülsmann
Praxis: Christoph Kaaden
ZÄK Berlin: Jana Lo Scalzo
- 17:30 – 17:45 **Verabschiedung**

KZV Berlin

Fortbildungsveranstaltungen

Wir bieten folgende kostenlose Fortbildungsveranstaltungen an. Die Termine und weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.kzv-berlin.de/veranstaltungen

Für Mitarbeiter der Abrechnung

ZE-Grundkurs Teil 1

Telefon 030 89004-254/-205/-216

Fax 030 89004-46405

- Befundklassen 1-3 inkl. Bema
- Versorgungsformen
- Fallbeispiele
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

ZE-Grundkurs Teil 2

Telefon 030 89004-254/-205/-216

Fax 030 89004-46405

- Befundklassen 4-6 inkl. Bema
- Versorgungsformen
- Erstellung Heil- und Kostenplan
- Richtlinien
- Fallbeispiele
- Umgang mit der digitalen Planungshilfe der KZBV

KFO-Workshop

KFO-Hotline 030 89004-403

Fax 030 89004-46403

KFO-Bema-Workshop:

- Geb.-Nrn. der KFO
- Richtlinie

KFO-BEL-Workshop:

- BEL II Nummern (L-Nrn.) aus der KFO
- Gerätebeispiele

KB-Workshop

KB-Hotline 030 89004-402

Fax 030 89004-46402

- Richtlinie
- Kostenübernahme
- Ausfüllhinweise Behandlungsplan
- Gebührennummern und die dazugehörigen BEL II Nummern
- Auszug aus der GOÄ
- Verjährungsfristen
- Asylbewerberleistungsgesetz
- Auszug aus der zahnärztlichen Heilmittelverordnung

Workshop Heilmittelverordnung

KB-Hotline 030 89004-402

Fax 030 089004-46402

- Richtlinie
- Ausfüllhinweise
- Umsetzung

PAR-Workshop

PAR-Hotline 030 89004-404

Fax 030 89004-46404

- Kostenübernahme
- Richtlinie
- parodontaler Screening-Index
- Ausfüllhinweise Parodontalstatus Blatt 1 und 2
- Geb.-Nr. 4, P200, P201, P202, P203, 108 und 111
- Therapieergänzung
- Gutachten
- Knochenersatzmaterial
- Extraktion von Zähnen
- Restzahnbestand
- Verjährung

Für Vorbereitungsassistenten sowie angestellte Zahnärzte

KCH-Abrechnung (Seminar A)

Telefon 030 89004-287 oder -257

- Einführung in den Bema Teil 1 (KCH) „konservierend-chirurgische Abrechnung“
- Grundlagen der Bema-Abrechnung und Überblick über die Abrechnungsarten
- die wichtigsten konservierend-chirurgischen Geb.-Nrn. und die Vermeidung von Abrechnungsfehlern
- Einführung in die „Endodontie-Richtlinie“ (Endodontie – Kasse oder privat?)

KB- und PAR-Abrechnung (Seminar B)

Telefon 030 89004-287 oder -257

- Bema Teil 2: KB – Überblick über die Aufbissbehelfe (Schienen) K1-K9
- Bema Teil 4: PAR – systematische Behandlung von Parodontopathien

ZE-Seminar

Telefon 030 89004-287 oder -257

Seminar 1:

- Grundlagen des Festzuschusssystem
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 1 und 2

Seminar 2:

- richtlinienkonforme Planung, Gutachterverfahren
- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 3 und 5

Seminar 3:

- Zahnersatz und Festzuschüsse – Befundklassen 4, 6, 7, 8

Für neu zugelassene Zahnärzte

Erstabrechner-Seminar

Telefon 030 89004-287 oder -257

- Möglichkeiten der Berufsausübung
- Fortbildungspflicht nach § 95d SGB V
- Organisation und Aufgaben der KZV
- budgetierte Leistungen, Honorarverteilungsmaßstab (HVM)
- Wirtschaftlichkeitsgebot/Wirtschaftlichkeitsprüfung
- konservierend-chirurgische Geb.-Nrn.
- Wurzelkanalbehandlungen und die „Endo-Richtlinie“
- systematische Behandlung von Parodontopathien und Behandlungsrichtlinien

Zahnärztekammer Berlin

Dienstagabend-Fortbildung

Die Zahnärztekammer bietet Kolleginnen und Kollegen aus Berlin kostenlos Vorträge zu aktuellen Themen der Zahnheilkunde an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Termin:	7. Januar 2020	Zeit:	20:00 c.t. bis ca. 21:45 Uhr
Thema:	<i>Schnittstelle Kieferorthopädie und Zahnmedizin bei der zentrischen Bisseinstellung</i>	Veranstaltungsort:	CharitéCentrum 3 Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Hörsaal 1 Aßmannshauer Straße 4–6 14197 Berlin (Schmargendorf)
Referentin:	Dr. Annette-Beatrice Wiemann	Fahrverbindungen:	
Termin:	11. Februar 2020	U-Bahn:	U3 Heidelberger Platz oder Rüdesheimer Platz
Thema:	<i>Zahnmedizin 2.0 Ist die freie Praxis ein Auslaufmodell?</i>	S-Bahn:	S41/42, S45/46/47 Heidelberger Platz
Referent:	Prof. Dr. Christoph Benz	Bus:	101 Hanauer Straße 249 Heidelberger Platz 186 Rüdesheimer Platz
Moderation:	Dr. Juliane von Hoyningen-Huene		
CME-Bewertung:	je 2 Fortbildungspunkte		

Externe Anbieter

Fortbildungsabend

Veranstalter:	Berliner Gesellschaft für Parodontologie e.V.
Thema:	<i>Mit Phagen gegen Bakterien</i>
Referentin:	Prof. Dr. Karin Moelling, Zürich
CME-Bewertung:	2 Fortbildungspunkte
Termin:	Donnerstag, 30.01.2020, 20:15 Uhr
Ort:	Hörsaal 3 Institut für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Charité Berlin Aßmannshauer Straße 4-6, 14197 Berlin
Kostenbeitrag:	für Nichtmitglieder 15 Euro
Informationen:	BG Paro e.V. Simone Milkereit Telefon 030 - 450 562 522 info@bgparo.de

Kieferorthopädie Update

Veranstalter:	Charité – Universitätsmedizin Berlin, Abt. für Kieferorthopädie, Orthodontie und Kinderzahnmedizin
Themen:	<i>Künstliche Intelligenz – Licht an in der Black-Box! Wie funktioniert die Technologie, die unser Jahrhundert verändert? und Neues aus der Kieferorthopädie an der Charité</i>
Referenten:	Dr. Christoph Kossack (FZA Kieferorthopädie, Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Datenschutz im Gesundheitswesen) sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung für Kieferorthopädie, Orthodontie und Kinderzahnmedizin
CME-Bewertung:	3 Fortbildungspunkte
Termin:	Samstag, 18.01.2020, 09:30 Uhr bis ca. 13:00 Uhr
Ort:	CharitéCentrum 03, Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Hörsaal 1, Aßmannshauer Str. 4-6, 14197 Berlin
Anmeldung:	per E-Mail oder Fax
Informationen:	Simone Milkereit (Sekretariat) E-Mail: simone.milkereit@charite.de Fax: 030 - 450 75 62 522

Deutsche Gesellschaft für Parodontologie

Neue S3-Leitlinie „Subgingivale Instrumentierung“

Aufgrund der hohen Parodontitisprävalenz und der über den Mundraum hinausreichenden systemischen Konsequenzen der Erkrankung gewinnt die Parodontistherapie zunehmend an Bedeutung. Jetzt ist erstmals eine Leitlinie zum Thema „Subgingivale Instrumentierung“ erstellt worden.

Nach den Zahlen der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie sind über 50 Prozent der Bevölkerung an einer Parodontitis erkrankt. Schätzungen gehen von 10 bis 12 Millionen Patienten mit schwerer Parodontitis aus. Demgegenüber stehen jedoch nur rund 1 Million systematische Parodontistherapien, die über die gesetzlichen Krankenkassen jährlich abgerechnet werden. Der Behandlungsbedarf ist insbesondere bei Erwachsenen und Senioren groß.

Die Leitlinie „Subgingivale Instrumentierung“ ergänzt die bereits im November 2018 erschienenen S3-Leitlinien „Häusliches mechanisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis“, „Häusliches chemisches Biofilmmangement in der Prävention und Therapie der Gingivitis“ und „Adjuvante systemische Antibiotikagabe bei subgingivaler Instrumentierung im Rahmen der systematischen Parodontistherapie“.

An der Erstellung der Leitlinie waren insgesamt 22 Fachgesellschaften, Arbeitskreise, Verbände und Vereinigungen beteiligt – darunter auch die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. Letzteres unterstreicht die Bedeutung der Parodontistherapie über die Zahnmedizin hinaus.

PM DG Paro

Patientenaufklärung

Infomaterial zur Kariesprophylaxe

Die Zahngesundheit in Deutschland hat sich in den letzten Jahren zwar deutlich verbessert, jedoch gibt es gerade nach den neuen Fluoridempfehlungen für Kleinkinder weiterhin Aufklärungsbedarf.

Die Informationsstelle für Kariesprophylaxe (IfK) stellt Informationsmaterialien rund um die Kariesvorbeugung bereit, die 2019 überarbeitet worden sind. Zahnarztpraxen und Bildungseinrichtungen erhalten im Jahr bis zu 200 Exemplare kostenlos, Gesundheitsämter können bis zu 300 Stück anfordern. Zu dem Sortiment zählen unter anderem die Broschüre „Starke Zähne“ sowie ein mehrsprachiger Handzettel „Gesunde Zähne haben gut Lachen – in vier Schritten zu gesunden Zähnen“.

Die IfK setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche mit gesünderen Zähnen aufwachsen und auch Erwachsene ein stärkeres Bewusstsein für gesunde Zähne entwickeln. Hauptaufgabe der IfK ist es, einen Beitrag zur Kariesprophylaxe und allen nachfolgenden Zahnerkrankungen zu leisten. Zum einen gelingt dies durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Zahn-

und Kinderärzten und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse aus der Wissenschaft. Zum anderen trägt dazu eine breitere Verwendung von Fluoriden, insbesondere von fluoridiertem Speisesalz, bei.

IfK



Alle Broschüren können online angefordert werden: www.kariesvorbeugung.de/servicematerial

DKMS WIR BESIEGEN BLUTKREBS **MUND AUF. STÄBCHEN REIN. SPENDER SEIN.**

REGISTRIER' DICH ALS STAMMZELLENSPENDER

Neuer Mechanismus entdeckt

Bakterienabwehr bei Wundinfektionen

Wird verletzte Haut von Bakterien oder anderen Krankheitserregern besiedelt, kann es zu schweren Entzündungen kommen. Folge können im schlimmsten Fall eine Blutvergiftung oder eine Amputation sein. Eine umgehende Behandlung der Wunde ist daher essenziell. Die steigende Zahl von Bakterien, die gegen Antibiotika Resistenzen entwickelt haben, schränkt die Therapiemöglichkeiten jedoch inzwischen deutlich ein. Eine Forschungsgruppe unter Leitung von Privatdozent Dr. Frank Siebenhaar von der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie am Campus Charité Mitte hat einen körpereigenen Mechanismus entdeckt, der sich möglicherweise zur antibiotikafreien Vorbeugung von Wundinfektionen nutzen lässt.

Die Wissenschaftler gingen der Annahme nach, dass Mastzellen daran beteiligt sein könnten, die Erreger auf der verletzten Haut abzuwehren. Mastzellen sind eine Art Wächter des Immunsystems, die für ihre zentrale Rolle bei Allergien bekannt sind. Sie sind dafür verantwortlich, dass der Körper auf eigentlich harmlose Reize mit Symptomen wie einer laufenden Nase oder Juckreiz reagiert. Diese fehlgeleitete Reaktion des Immunsystems kann, wie die Wissenschaftler vermuten, nicht die einzige Funktion von Mastzellen sein. Einige Forschungsergebnisse legen nahe, dass sie auch bei der Abwehr von Krankheitserregern eine Rolle spielen. Das Team um Siebenhaar ergründete daher, ob und wie Mastzellen bei infizierten Wunden an der Bakterienabwehr und Heilung beteiligt sind.

Dazu untersuchten die Forschenden am Tiermodell, wie sich das Fehlen von Mastzellen auf die Heilung infizierter Wunden auswirkt. Sie konnten beobachten, dass die Zahl der Bakterien fünf Tage nach der Infektion um das 20-Fache höher lag, wenn die Mastzellen fehlten. Infolgedessen dauerte es mehrere Tage länger, bis sich die infizierte Wunde vollständig schloss. Wie die Arbeitsgruppe

herausfand, erzielen die Mastzellen die bakterienabtötende Wirkung, indem sie den Botenstoff Interleukin-6 ausschütten. Interleukin-6 wiederum regt die Zellen der obersten Hautschicht dazu an, sogenannte antimikrobielle Peptide in die Wunde abzugeben. Diese kurzen Eiweißketten töten Bakterien, Viren und Pilze ab.

„Unsere Studie hat gezeigt, wie genau Mastzellen an der Abwehr von Bakterien auf der verletzten Haut beteiligt sind“, sagt Siebenhaar. „Das erweitert unser Verständnis der Bedeutung von Mastzellen für den Körper, abseits von ihrer Rolle bei Allergien.“

Zusätzlich machten sich die Forscher aber auch das Wissen um die zentrale Funktion des Botenstoffs Interleukin-6 zunutze: Trugen sie den Botenstoff vor der Infektion auf die Wunde auf, führte dies selbst bei intaktem Immunsystem zu einer besseren Bakterienabwehr. Diesen Effekt konnte das Team auch in menschlichem Gewebe nachweisen. „Prinzipiell wäre eine Anwendung von Interleukin-6 oder Substanzen mit ähnlicher Wirkweise zur Vermeidung von Wundinfektionen denkbar“, erklärt der Dermatologe. „Im nächsten Schritt werden wir nun die Funktion von Mastzellen und Interleukin-6 bei Menschen mit chronischen, schlecht heilenden Wunden genauer untersuchen, um einer neuen, möglichst antibiotikafreien Wundbehandlung näher zu kommen.“

PM Charité

Forschungsergebnisse

Zimmermann C et al., Mast cells are critical for controlling the bacterial burden and the healing of infected wounds. Proceedings of the National Academy of Sciences of the USA, 2019 Sep 23. doi: 10.1073/pnas.1908816116

Die Notapotheke der Welt



Jede Spende hilft:
www.medeor.de

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk
action medeor e.V.
Volksbank Krefeld
IBAN: DE12 3206 0362 0555 5555 55

Kieferorthopädie

Für KFO und KFO erfahrene Zahnärzte/innen 8+1+8+1 Punkte

Referenten: Dr. K. Habersack, Weilheim •
Prof. dr. odont. A. Hasund, Hamburg

2. Zusatztermin: Klasse III Behandlungsstrategien

Hands-on-Kurs

Kurs
0938.2

Termine

Fr 14.02.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr
Sa 15.02.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
685,- €

Die Behandlung von Patienten mit Klasse III-Befunden stellt hohe Anforderungen selbst an den erfahrenen Praktiker, denn gerade hier besteht die Gefahr übermäßig langer Behandlungen und möglicher Irrwege, wenn der basale Charakter der Klasse III-Malokklusion nicht hinreichend erkannt wurde und eine realistische Prognose fehlt.

Die Vielfältigkeit des Erscheinungsbildes von Klasse III-Befunden verlangt eine umfassende Bewertung aller diagnostischen Parameter, unter besonderer Beachtung der Familienanamnese. Die Heredität bezieht sich dabei sowohl

auf das individuell vorgegebene Wachstumspotenzial, als auch auf charakteristische morphologische Merkmale, die das genetisch bestimmte Rotationsverhalten der mandibulären Strukturen erkennen lassen. Der Kurs vermittelt adäquate Analysen zur Abklärung von Indikation und Kontraindikation der Frühbehandlung, der Möglichkeit rein kieferorthopädischer Behandlung und der Notwendigkeit für gnathische Chirurgie. Geeignete Behandlungsmethoden und Geräte, die bei gegebener Indikation mit extraoralen Kräften zur Protraktion kombiniert werden können, werden demonstriert.

Kieferorthopädie

KFO-Grundwissen für eine interdisziplinäre und erfolgreiche allgemeinzahnärztliche Behandlung

Fotodokumentation in der kieferorthopädischen Praxis

Kurs
0920.9

Referent

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
R. J. Radlanski, Berlin

Punkte 7

Zielgruppe
Für Zahnärzte/innen

Termin

Fr 14.02.2020 • 14:00 - 20:00 Uhr

Kursgebühr
185,- €



Kurs
0913.10

Referent

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. med. dent.
R. J. Radlanski, Berlin

Punkte 8+1

Zielgruppe

Für Zahnärzte/innen und Team

Termin

Sa 15.02.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr
195,- €

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

77+15 Punkte

Moderator: Univ.-Prof. Dr. C. Splieth, Greifswald

Curriculum Kinder- und JugendzahnMedizin

Hands-on-Kurs

Kurs
4020.14

Termine

Fr 14.02.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 15.02.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

und weitere

Kursgebühr
2.985,- €

ermäßigt 2.685,- € bei Anmeldung bis zum
17.01.2020 und Zahlung bis zum 31.01.2020

Mit den Kindern zieht es meistens die ganze Familie in die Zahnarztpraxis oder auch aus ihr heraus, falls keine ausreichende Kompetenz für Kinderzahnheilkunde und Prävention vorhanden ist. Gerade in den letzten Jahren ist die Kinderzahnheilkunde aber deutlich anspruchsvoller geworden, da bei einer wachsenden Zahl von Kindern komplexe orale Rehabilitationen mit Milchzahnendodontie, Stahlkronen und Lückenhalter nötig sind. Das Curriculum Kinder- und JugendzahnMedizin richtet sich dabei an alle, die ihre Kenntnisse im Bereich Kinderzahnheilkunde wieder auffrischen und erweitern wollen. Es umfasst alle Bereiche der Kinderzahnheilkunde und der Prävention.

Teil 1.1: Einführung, Prophylaxekonzepte • **Teil 1.2:** Milchzahnendodontie, Stahlkrone • **Teil 1.3:** Kinderkrankheiten • **Teil 2.1:** Anatomie, Teratologie • **Teil 2.2:** Traumatologie im Kinder- und Jugendalter • **Teil 2.3:** Sedierung, Praxisorganisation und Abrechnung • **Teil 3.1:** Grundlagen kindlicher Entwicklung, Psychologie und Kommunikation • **Teil 3.2:** Kinderhypnose (QuickTimeE-rance) und Akupunktur/Akupressur bei der Kinderzahnbehandlung • **Teil 4.1:** Kieferorthopädische Frühbehandlung • **Teil 4.2:** Extraktionen und chirurgische Eingriffe beim Kind • **Teil 5.1:** Kariestherapie • **Teil 5.2:** Kinderprothesen
Falldarstell./kollegiales Abschlussgespräch/Übergabe Zertifikate

Strukturierte Fortbildungen und Curricula

Für Zahnärzte/innen

94+15 Punkte

Moderatorin: Dr. A. Diehl, Berlin

Curriculum CMD interdisziplinär – Ganzheitliche Funktionsdiagnostik und- therapie

Hands-on-Kurs

Kurs
6070.1

Termine

Fr 14.02.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr
Sa 15.02.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

und weitere 9 Kurstermine

Kursgebühr
2.390,- €

ermäßigt 2.150,- € bei Anmeldung bis zum
17.01.2020 und Zahlung bis zum 31.01.2020

Teil 1 14./15.02.2020 (Dr. Diehl)
Basiskurs CMD - Theorie und Diagnostik der Kraniomandibulären Dysfunktion
Teil 2 21./22.02.2020 (Dr. Diehl, Dr. Wiemann)
Therapie der CMD - Schientherapie und adjuvante Therapien
Teil 3 20./21.03.2020 (Dr. Diehl, Dr. Janenz, K. Dams)
Ganzheitliche CMD und strukturelle Einflüsse
Teil 4 27./28.03.2020 (Dr. Diehl, Dr. Nickel, J. Blomeyer)
CMD - Psyche - Stress

Teil 5 05./06.06.2020 (Dr. Diehl, B. Titze, B. Conte)
Ganzheitliche CMD und viszerale Einflüsse
Teil 6 13.06.2020 (Dr. Diehl)
Die zentrische Kondylenposition - Manuelle Einstellung der Kiefergelenke in Zentrik
Kollegiales Abschlussgespräch (Dr. Diehl)
Übergabe der Zertifikate

Praxisführung und Organisation

Auffrischung der Kenntnisse in Abrechnung und Verwaltung: Die Grundlagen

Basiswissen für Quereinsteiger in der Zahnarztpraxis

Kurs
9055.33

Referentinnen

ZFA A. Göpfert, Berlin •
ZMV C. Gramenz, Berlin

Zielgruppe
Für Wiedereinsteiger

Termine

Fr 14.02.2020 • 15:00 - 19:00 Uhr

Sa 15.02.2020 • 09:00 - 15:00 Uhr

Kursgebühr 245,- €



Kurs
5152.2

Referentin

Helen Möhrke, Berlin

Zielgruppe

Für Quereinsteiger

Termin

Sa 07.03.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

175,- €

5+1 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Zahnerhaltung

Pulpotomie von bleibenden Zähnen – Ein Workshop für die tägliche Praxis

Referent: ZA G. Benjamin, Berlin

Eine Pulpotomie ist bei einer kariös eröffneten Pulpa eine hervorragende Möglichkeit, die Vitalität eines Zahnes zu erhalten. Zu Unrecht denkt man bei diesem Thema nur an eine „pulp“ aus der Kinderzahnmedizin. Die Prognose für eine partielle/volle Pulpotomie am bleibenden Zahn mit MTA ist gut und liegt bei 80% bis 90%. Es gibt uns Zahnärzten, neben der Wurzelkanalbehandlung, eine weitere Zahnerhaltungsoption die vorrausschaubarer ist als eine direkte Überkappung. Für uns in der Praxis ist jedoch auch immer die Wirtschaftlichkeit und Abrechenbarkeit jeder Leistung wichtig. Der Referent zeigt anhand

von Fallbeispielen, wann die Pulpotomie Sinn macht und wie man diese in die Praxis integrieren kann. Neben dem klinischen Behandlungsprotokoll und der Abrechnung werden auch die unterschiedlichen Preise für MTA verglichen.

Im Hands-On-Workshop setzen wir die Theorie gleich in die Praxis um. Wir werden Zähne trepanieren, verschiedenen MTA Sorten ausprobieren und applizieren. Am Ende weiß dann jeder Teilnehmer, welches Material für seine Praxis am geeignetsten ist.

Bitte sammeln Sie für den Kurs: extrahierte, trepanierte Zähne

Kurs
4054.1

Hands-on-Kurs 

Termin

Fr 28.02.2020 • 14:00 - 18:00 Uhr

Kursgebühr

165,- €

8+1 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Zahnerhaltung

Wurzelkanalbehandelte Zähne – moderne Rekonstruktionskonzepte aus Zahnerhaltung und Prothetik

Referenten: OÄ PD Dr. K. Bitter, Berlin •
PD Dr. G. Sterzenbach, Berlin

Bei der Rekonstruktion wurzelkanalbehandelter Zähne ist das Ziel, eine Wiederherstellung der funktionalen Integrität des Zahnes zu erreichen als auch eine Frakturprophylaxe zu gewährleisten, da endodontisch behandelte Zähne nachweislich häufiger frakturieren als vitale Zähne. Bei der adhäsiven post-endodontischen Restauration mit konfektionierten Wurzelkanalstiften ist das Ziel, eine funktionelle Einheit aus Wurzelkanalentin, Wurzelstift und direktem plastischen Stumpfaufbau zu erzielen. Dennoch stellt die Adhäsivtech-

nik im Wurzelkanal eine besondere Herausforderung dar. Auch Empfehlungen zur Auswahl eines passenden Stiftmaterials lassen sich im Hinblick auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse nicht mehr pauschal geben und sollen im Kurs unter Berücksichtigung verschiedener klinischer Situationen intensiv diskutiert werden. Darüber hinaus werden Versorgungsalternativen ohne Stiftinsertion thematisiert und detaillierte Hinweise zur Präparationsgestaltung keramischer Restaurationen gegeben.

Kurs
0724.3

Hands-on-Kurs 

Termin

Sa 29.02.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

325,- €

8+1+8+1 Punkte

Für KFO und KFO erfahrene Zahnärzte/innen

Kieferorthopädie

Klasse II – was läuft, was nicht

Referenten: Dr. K. Habersack, Weilheim •
Prof. dr. odont. A. Hasund, Hamburg

Klasse II-Malokklusionen gehören zu den häufigen Befunde in der kieferorthopädischen Praxis. Ziel des Kurses ist es, alle Varianten der Klasse II zu differenzieren und jeweils geeignete Behandlungswege aufzuzeigen. Als wesentliche Voraussetzung für die korrekte Beurteilung der Okklusion und der erforderlichen Verankerung wird die Caput-Fossa-Relation in Zentrik angesehen. Diese ist durchgehend zu verifizieren, initial gegebenenfalls nach einer Relaxations-schiene, fortlaufend durch manuelle oder instrumentelle Funktionsanalyse. Bei unseren Patienten spielt der Stand der Dentitionsentwicklung für den Zeit-

punkt des Behandlungsbeginns eine wichtige Rolle. Im Wechselgebiss bietet sich meist ein erweitertes Spektrum therapeutischer Maßnahmen an.

Die Diagnostik umfasst nach der Erstuntersuchung und Anamnese die Röntgenbild- und Modellbefundung. Wir erhalten insbesondere von der FRS-Analyse Aufschluss über Gesichtstyp, dentoalveoläre und basale Relation. Art und Ausmaß von Dysfunktionen sowie die prognostizierte Stellung der Inzisiven zum Behandlungsende sind von Interesse. Auf diese Vorgaben stützen sich sowohl die Behandlungsplanung als auch die Wahl der Behandlungsmittel.

Kurs
0939.0

Hands-on-Kurs 

Termine

Fr 06.03.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

Sa 07.03.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

685,- €

6+8 Punkte

Für Zahnärzte/innen und Team

Praxisführung und Organisation

Englisch in der Zahnarztpraxis

Referentin: A. Roux, Paris

Es kommen immer mehr Patienten in die Zahnarztpraxen, die statt der deutschen die englische Sprache zur Kommunikation nutzen. Mit unseren Workshops bieten wir Ihnen die Möglichkeit, auf lebendige Art für die Zahnarztpraxis relevante Englischkenntnisse zu erwerben und/oder Ihre Vorkenntnisse aufzufrischen bzw. zu vertiefen.

Dies geschieht sowohl durch die Vermittlung des spezifischen Vokabulars, durch didaktisch aufbereitete Übungen als auch durch Simulationen von typi-

schen Praxissituationen.

Zu dem Programm zählen zwei verschiedene Workshops:

1) Englisch in der Zahnarztpraxis

2) Englisch im Behandlungszimmer

Schwerpunkt ist die mündliche Kommunikation, d. h. das Führen von Gesprächen mit Patienten. Sie lernen in kleinen Gruppen und in entspannter Atmosphäre. We hope to see you soon!

Kurs
9141.7

Termine

Fr 06.03.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr

Sa 07.03.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

225,- €

8+1 Punkte

Für Zahnärzte/innen

Zahnerhaltung

Seitenzahnfüllungen mit Komposit – Morphologie und Funktion der Kaufläche

Referent: ZA W.-M. Boer, Euskirchen

Die klinische Erfahrung und auch aktuelle Studien zeigen, dass Füllungen aus Komposit auch im Seitenzahnbereich nicht schneller abradieren als die umgebende natürliche Zahnsubstanz. Dies gilt dann, wenn die Kauflächen funktionell korrekt modelliert sind. Und da auch automatisch „schön ist, was funktioniert“, wird hier die Ästhetik ein Zusatzeffekt der Funktion.

Seitenzahnfüllungen aus Komposit sind mittlerweile so ausgereift, dass man ihre Funktionstüchtigkeit (bei sachgerechter Ausführung) problemlos zehn

Jahre garantieren kann. Neben einer profunden Kenntnis der technischen Grundlagen, ist daher auch das Wissen um die okklusale Morphologie und der funktionellen Prinzipien erforderlich. Im Kurs werden wir daher diese Kenntnisse gemeinsam erarbeiten und auffrischen. Das Ziel soll sein, Seitenzahnfüllungen ohne großen zeitlichen Aufwand gleich so zu modellieren, dass bei der Ausarbeitung möglichst keine Einschleifkorrekturen mehr erforderlich sind.

Mit intensiven Hands-on-Übungen setzen wir die Theorie in die Praxis um.

Kurs
4053.1

Hands-on-Kurs 

Termin

Sa 07.03.2020 • 09:00 - 17:00 Uhr

Kursgebühr

375,- €

Zahnerhaltung und Prothetik

Moderne Rekonstruktionskonzepte

Ist Zahnschubstanz durch ein Trauma oder Karies verloren gegangen, muss durch eine Rekonstruktion sowohl die Funktion als auch die Ästhetik wiederhergestellt werden. Die Verwendung zahncfarbenen Materials ermöglicht es, die Form und die Farbe der Füllung optimal an den natürlichen Zahn anzupassen.

Auch bei der Rekonstruktion wurzelkanalbehandelter Zähne ist es das Ziel, sowohl eine Wiederherstellung der funktionalen Integrität des Zahnes zu erreichen als auch eine Frakturprophylaxe zu gewährleisten. Mit konfektionierten Wurzelkanalstiften kann eine funktionelle Einheit aus Wurzelkanalentin, Wurzelstift und direktem plastischen Stumpfaufbau erzielt werden. Allerdings stellt die adhäsive post-endodontische Restauration im Wurzelkanal eine besondere Herausforderung dar.

Im zahnärztlichen Fortbildungskurs des Philipp-Pfaff-Instituts „Wurzelkanalbehandelte Zähne – moderne Rekonstruktionskonzepte aus Zahnerhaltung und Prothetik“ gibt es viele praktische Übungen zur Wurzelfüllung vor Stiftinsertion, zur Gestaltung der Stiftbettkavität sowie zur adhäsiven Wurzelkanalstiftinsertion und plastischen Aufbauherstellung.



Pfaff Berlin

Daran schließt sich die Diskussion über langfristige Versorgungskonzepte für endodontisch behandelte Zähne an. Wann ist eine Füllung, Teilkrone oder Krone indiziert? Die Langlebigkeit einer plastischen Rekonstruktion ist dabei vor allem an die korrekte funktionelle Gestaltung gekoppelt.

Doch was gilt als funktionell richtig gestaltete Modellation? Woher erhält man Wissen über die Umsetzung der okklusalen Morphologie nach funktionellen Gesichtspunkten? Im Kurs „Seitenzahnfüllungen mit Komposit – Morphologie und Funktion der Kaufläche“ werden diese Kenntnisse mit dem Referenten, Zahnarzt Wolfgang-M. Boer, erarbeitet und aufgefrischt. Er vermittelt profunde Kenntnisse der technischen Grundlagen, das Wissen um die okklusale Morphologie und der funktionellen Prinzipien. Das Ziel ist, Seitenzahnfüllungen ohne großen zeitlichen Aufwand so zu modellieren, dass bei der Ausarbeitung möglichst keine Einschleifkorrekturen erforderlich sind.

In den praktischen Übungen dieses Kurses wird auch auf die täglichen Probleme bei Füllungslegung eingegangen, zum Beispiel das Erzielen eines strammen Kontaktpunktes, die Minimierung des Schrumpfstresses oder Probleme der Lichthärtung. Und da unweigerlich „schön ist, was funktioniert“, wird hier die Ästhetik ein Zusatzeffekt der Funktion.

Nutzen Sie diese ersten Fortbildungskurse des Jahres 2020 im Philipp-Pfaff-Institut, um Ihre guten Vorsätze zum Ausbau und zur Aktualisierung Ihres theoretischen Wissens und des praktischen Könnens gleich umzusetzen. Dann starten wir gemeinsam in ein erfolgreiches neues Jahr.

*Dr. Judith Schimann,
Klinische Leitung
am Philipp-Pfaff-Institut*

Wurzelkanalbehandelte Zähne

Moderne Rekonstruktionskonzepte aus Zahnerhaltung und Prothetik

Kursnummer: 0724.3
 Referenten: OÄ PD Dr. med. dent. Kerstin Bitter, Berlin
 PD Dr. med. dent. Guido Sterzenbach, Berlin
 Termin: Samstag, 29.02.2020, 09:00 - 17:00 Uhr
 CME-Bewertung: 8 + 1 Fortbildungspunkte
 Kursgebühr: 325 Euro
 Anmeldung: www.pfaff-berlin.de/ppi/0724.3



Seitenzahnfüllungen mit Komposit

Morphologie und Funktion der Kaufläche

Kursnummer: 4053.1
 Referent: ZA Wolfgang-M. Boer, Euskirchen
 Termin: Samstag, 07.03.2020, 09:00 - 17:00 Uhr
 CME-Bewertung: 8 + 1 Fortbildungspunkte
 Kursgebühr: 375 Euro
 Anmeldung: www.pfaff-berlin.de/ppi/4053.1



Angebote 2020

Ein Fortbildungsinstitut der Überraschungen

Von innovativen, aktualisierten und bewährten Fortbildungskursen kann man im Pfaff einfach nicht genug bekommen. Seit 1981 in Berlin und seit mehr als 25 Jahren auch in Brandenburg können Zahnärzte und deren Mitarbeiter das vielseitige Programm des Institutes nutzen, um die Behandlungsqualität in vielen Bereichen zu verbessern und auf einem hohen Stand zu halten. Auch 2020 warten neue hochspannende Kurse und Curricula auf die Teilnehmer.

Das Philipp-Pfaff-Institut wird den selbst gestellten Ansprüchen in jeder Form gerecht. Denn was bleibt von Fortbildungen im Gedächtnis? Beste Qualität der Kursbetreuung von einem erfahrenen, mittlerweile 30-köpfigen Team, qualitätszertifizierte Organisation der Kurse und hochkarätige Referenten.



Und das sagen Teilnehmer, die bereits erfolgreich Curricula am Pfaff abgeschlossen haben:

„Das Curriculum schärft alle Sinne und effektiviert somit die Wahrnehmung; auch der erfahrene Teilnehmer kann von den sechs Bausteinen des Curriculums profitieren. Die Kursteile bauen sehr gut aufeinander auf. Schon während des ersten Kurswochenendes breitet sich bei den Teilnehmern eine Leichtigkeit und Entspanntheit aus.“

Dr. Anja Brinkmann; Curriculum für Hypnose und Kommunikation in der Zahnmedizin

„Es war oft wie in einem guten Krimi; Humor und Spannung ergaben eine perfekte Mischung. In lockerer Atmosphäre gab es sehr gute Hands-on-Sessions, bei denen sich die Dozenten mit viel Engagement um die Teilnehmer kümmerten.“

Walid El-Khatib; Curriculum Endodontie



Auch in diesem Jahr werden die Referenten ebenso auf lange Bewährtes wie auf aktuelle Entwicklungen des jeweiligen Themas eingehen.

Mit Univ.-Prof. Dr. med. dent. Michael Hülsmann aus Göttingen wird wieder ein Curriculum Endodontie stattfinden. Großer Nachfrage erfreuen sich das Curriculum Parodontologie, unter der Moderation von Univ.-Prof. Dr. med. dent. Søren Jepsen (Bonn), das Curriculum Ästhetische Zahnmedizin, welches von Univ.-Prof. Dr. med. dent. Roland Frankenberger (Marburg) moderiert wird, und das Curriculum Kinder- und Jugendzahnmedizin von Univ.-Prof. Dr. med. dent. Christian H. Splieth (Greifswald). Sie werden auch 2020 in neuer Auflage angeboten.

Für eine gut strukturierte chirurgische Fortbildung sorgt das Referententeam um Univ.-Prof. Dr. med. dent. Andreas Filippi aus Basel. Auch in diesem Curriculum geht es nicht nur um die Vermittlung von theoretischen chirurgischen Grundlagen, sondern auch um die praktische Übung z. B. von Zahntentfernung oder professionelle Behandlung von Zahnunfällen. Insgesamt liegt der Schwerpunkt auf der zahnärztlichen Chirurgie für den Praxisalltag.

Weitere strukturierte Fortbildungen und Curricula mit Hands-on-Kursen wird es geben zu den Themen: Funktionsanalyse und -therapie, manuelle und osteopathische Medizin, Applied Kinesiology und Akupunktur. Mit der Verleihung eines Zertifikats nach erfolgreicher Teilnahme wird vielleicht die Grundlage für die Etablierung eines neuen Tätigkeitsschwerpunktes der Praxis geschaffen.

Dr. Judith Schimann,
Klinische Leitung am Philipp-Pfaff-Institut

Fortbildungen

Alle strukturierten Fortbildungen und Curricula finden Sie online:
www.pfaff-berlin.de/zahnaerztliche-curricula.html

Philipp-Pfaff-Institut

Das Pfaff, der Wissensmultiplikator

Der bisherige Geschäftsführer des Philipp-Pfaff-Instituts, Dr. Thilo Schmidt-Rogge, hat auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit zum Jahresende beendet. Er möchte sich nach über zehnjährigem Engagement noch einmal einer neuen beruflichen Herausforderung stellen. In der letzten Delegiertenversammlung bedauerte Dr. Karsten Heegewaldt, Präsident der Zahnärztekammer Berlin, dies sehr und dankte ihm für seinen hervorragenden Einsatz, der maßgeblich zur exzellenten Aufstellung des Pfaff beigetragen habe. Eine ausführliche Würdigung folgt nach der offiziellen Verabschiedung im Frühjahr.

Anfang Januar hat Kay Lauerwald die Geschäftsführung des Philipp-Pfaff-Instituts übernommen. Im Interview spricht er über künftige Herausforderungen und erste Pläne.

Herzlich willkommen, Herr Lauerwald, in der Dentalfamilie! Stellen Sie sich bitte unseren Lesern kurz vor.

Kay Lauerwald: Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. Ursprünglich komme ich aus dem schönen Oldenburg in Niedersachsen, habe aber die meiste Zeit in Hamburg gelebt.

Meine Familie und ich haben einige Etappen hinter uns gebracht. Die letzte war Karlsruhe, wo ich für das Berufsbildungswerk des DGB die Geschäftssegmentleitung Süd innehatte. Beruflich habe ich eine technisch-kaufmännische Ausrichtung und kann dabei auf mehr als 15 Jahre Erfahrung bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der freien und Kammerbezogenen beruflichen Bildung zurückblicken.

Was hat Sie gereizt, die Aufgabe des Geschäftsführers zu übernehmen?

Der Reiz an der Position eines Geschäftsführers hängt für mich vor allem mit dem Grad der Gestaltungsmöglichkeit zusammen, die diese mit sich bringt. Insbesondere die Chance, hier meine Erfahrungen von verschiedenen Bildungsträgern einbringen zu können, finde ich sehr spannend.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich ganz besonders bei meiner Frau bedanken, die mir den Rücken stärkt und ohne die ein solches Engagement für mich nicht denkbar gewesen wäre.

Sie hatten in den letzten Monaten Gelegenheit, in die einzelnen Bereiche des Pfaff hineinzuschauen und die Mitarbeiter kennenzulernen, wie sind Ihre ersten Eindrücke?

Durchweg positiv. Das Institut und seine einzelnen Bereiche sind gut organisiert und aufeinander abgestimmt.

Herr Dr. Schmidt Rogge hat hier ein tolles Team geschaffen, das gut eingespielt ist und den Teilnehmern und Referenten gegenüber einen Grad an Serviceorientierung an den Tag legt, welches seinesgleichen sucht.

Das Pfaff ist das Fortbildungsinstitut der Zahnärztekammer Berlin und der Landes Zahnärztekammer Brandenburg. Welche Chancen



Kay Lauerwald, Geschäftsführer des Philipp-Pfaff-Instituts

oder Erfordernisse ergeben sich aus der gemeinsamen Trägerschaft und den unterschiedlichen Zielgruppen?

Die Chancen ergeben sich hier aus den verschiedenen Bedarfslagen der beiden Kammern. So haben wir immer die Möglichkeit, Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

Unsere Aufgabe dabei ist es, die verschiedenen Bedürfnisse zusammenzuführen und am Ende Kurse zu konzipieren, die für alle einen Mehrwert bieten. Schlussendlich profitieren dadurch immer unsere Teilnehmer.

Welche Kursangebote kommen besonders gut an?

So wie ich es sehe, gibt es kaum Kurse, die nicht gut ankommen. Auf einer solchen Basis aufbauen zu können, ist für mich natürlich Glück und Herausforderung zugleich.

Bei den Zahnärzten sind insbesondere die strukturierten Fortbildungen sehr stark nachgefragt, die bei uns von Top-Referenten angeboten werden. Hier greift vor allem die Möglichkeit, sich selbst in diesem Kurs wiederzufinden und Schwerpunkte aus der Praxis zu setzen. Zudem freuen wir uns auch im ZFA-Bereich über die große Anzahl an Teilnehmern.

Das Pfaff hat bundesweit einen sehr guten Ruf. Was unterscheidet das Pfaff von den Fortbildungseinrichtungen anderer Zahnärztekammern oder privater Anbieter?

Zuallererst ist es für das Institut ein glücklicher Umstand, mit der Zahnklinik der Charité unter einem Dach zu sein, und wir freuen uns hier über besonders kurze Wege. Viele Studierende kommen dadurch bereits während ihres Studiums mit uns als ihrem zukünftigen

tigen Fortbildungsinstitut in Kontakt. Es freut uns sehr, viele der anässigen Professoren zu unseren Referenten zählen zu dürfen.

Ein weiterer Vorteil ist, dass wir auf die Unterstützung und Infrastruktur von zwei Kammern zurückgreifen können.

Das Pfaff versteht sich als neutraler Wissensmultiplikator, dem die Neutralität gegenüber Herstellern von Dentalprodukten sehr wichtig ist. Hier wird sehr großer Wert auf eine vielfältige Auswahl und Objektivität gelegt, die es Teilnehmern ermöglicht, am Ende für sich selbst zu entscheiden, mit welchen Produkten sie in der Praxis arbeiten möchten.

Ein weiterer wesentlicher Punkt sind die Zertifizierungen nach DIN ISO und AZAV, die den höchstmöglichen Grad an Professionalisierung in der Planung, Organisation und Durchführung von Schulungsmaßnahmen mit sich bringen und einen wesentlichen Vorteil gegenüber anderen Bildungsträgern bieten.

Glücklicherweise verzeichnen wir auch außerhalb unserer Kammerbereiche einen kontinuierlichen Anstieg der Nachfrage an Kursen in unserem Institut. Dies ist vor allem auf die durchgehend hohe Qualität unserer Fortbildungen zurückzuführen.

Wie ist die Perspektive für die kommenden Jahre?

Wenn sich der Fortbildungsbereich auch weiterentwickelt, wird das Kerngeschäft sicherlich kaum Änderungen erfahren. Wir werden auch in den kommenden Jahren mit unserem bewährten Kurs-Prinzip unsere Stellung im Markt weiter ausbauen.

Eine besondere Herausforderung sind sicherlich Themen zur Digitalisierung, mit denen wir uns beschäftigen werden.

Das Wachstum der letzten Jahre wird nun unweigerlich zu einer Anpassung von Prozessen führen, um auch zukünftig agil Projekte umsetzen zu können.

Wir werden dies jedoch nicht von heute auf morgen tun, sondern uns Schritt für Schritt in diese Richtung bewegen.

Haben Sie bereits erste Pläne?

Wir werden uns intensiv mit den Möglichkeiten des E-Learnings beschäftigen. Ich sehe hier vor allem für unseren Auftrag aus Brandenburg den Bedarf, die angebotenen Kurse auch für Interessierte zugänglich zu machen, die aufgrund der Größe des Landes nicht mal eben abendlich über längere Strecken pendeln können. Im Rahmen der Digitalisierung werden wir sicherlich auch intern den Status quo und einige Prozesse genauer auf den Prüfstand stellen müssen.

Im Bereich des Marketings werden wir prüfen, inwiefern wir zukünftig in den sozialen Netzwerken tätig werden und hier unsere Position ausbauen können.

Es bleiben dann noch einige interessante Kursthemen, die es zukünftig zu etablieren gilt und bei denen wir auf entsprechende Nachfrage hoffen. Ich bin gespannt, wie viel sich dann am Ende davon umsetzen lässt.

Interview: Stefan Fischer

ANZEIGE

Lesezirkel Brabandt
Zeitschriften mieten statt kaufen

ARZT-MAPPE

Für Ihre Patienten und Sie persönlich

AUFPREIS je **1,-€**

<input type="checkbox"/> 11 Freunde	<input type="checkbox"/> Cinema	<input type="checkbox"/> Computerbild
<input type="checkbox"/> Focus	<input type="checkbox"/> TV-Today	<input type="checkbox"/> Auto Motor Sport
<input type="checkbox"/> Zitty	<input type="checkbox"/> Glücksrevue	<input type="checkbox"/> Kinderzeitung

nur 6⁹⁰ €

wöchentlich

2.FW - 25% | 3.FW - 30% | 4.FW - 35% | 5.FW - 40%

ZEITSCHRIFTEN MIETEN *lohnt sich.* **Telefon: 030 - 25 20 19 70**

e-mail: berlin@lesezirkel-brabandt.de | www.lesezirkel-brabandt.de

Forschung zur Rolle der (Zahn-)Ärzeschaft in der NS-Zeit Herbert-Lewin-Preis 2019 verliehen

Zum siebten Mal wurde Ende November der Herbert-Lewin-Preis zur Aufarbeitung der Geschichte der Ärzteschaft in der Zeit des Nationalsozialismus verliehen. Mit dem vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG), der Bundesärztekammer (BÄK), der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) ausgeschriebenen Forschungspreis wurden drei wissenschaftliche Arbeiten prämiert.

Den ersten Platz vergab die Jury für die Arbeit von Dr. Susanne Doetz und Dr. Christoph Kopke mit dem Titel „und dürfen das Krankenhaus nicht mehr betreten“.* Die Arbeit befasst sich mit dem Ausschluss jüdischer und politisch unerwünschter Ärztinnen und Ärzte aus dem städtischen Gesundheitswesen in Berlin in den Jahren 1933 bis 1945. Die Autoren haben nach Ansicht der Jury mit ihrer Untersuchung Neuland betreten, indem sie vollständig und systematisch die Entlassung und Vertreibung rassistisch verfolgter und politisch missliebiger Ärzte aus dem öffentlichen Gesundheitswesen in der deutschen Großstadt nachgezeichnet hätten.

* Das Buch ist in der Leihbücherei der KZV Berlin und Zahnärztekammer Berlin erhältlich.

Die Plätze zwei und drei gingen an Dr. Doris Fischer-Radizi für ihre Arbeit „Vertrieben aus Hamburg“ über die Ärztin Rahel Liebeschütz-Plaut und an Dr. Mathias Schütz für seine Arbeit

„Vier Ermittlungen und ein Verdienstkreuz“ zu den Medizinverbrechen des Hygienikers Hermann Eyer während der NS-Zeit. Lobend erwähnte die Preiskommission zudem die von Prof. Dr. Hubert Steinke in der Schweiz betreute Arbeit von Dr. Johann Faltum über die Zwangssterilisation in Lörrach.

PM BMG | BÄK | KBV | BZÄK | KZBV

Weitere Informationen unter: www.kzbv.de/herbert-lewin-preis



(v. l. n. r.) Dr. Wolfgang Eßer, Dr. Christoph Kopke, Dr. Susanne Doetz und Prof. Dr. Dr. Dr. Dominik Groß

Georg Lopata

Studien zur Rolle der Zahnärzteschaft in der NS-Zeit

Klare Worte zu den Forschungsergebnissen

Viele Zahnärzte waren stärker in das Regime der Nationalsozialisten verstrickt als bislang angenommen. Das ist das Ergebnis eines gemeinsamen Forschungsprojektes der Spitzenorganisationen der Zahnärzteschaft zur NS-Vergangenheit ihres Berufsstandes. Im Auftrag von Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung (KZBV), Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Deutscher Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und in Kooperation mit unabhängigen Wissenschaftlern der Universitäten Düsseldorf und Aachen wurde die Rolle von Zahnärzten – von Tätern wie Verfolgten – zwischen 1933 bis 1945 sowie in der Nachkriegszeit wissenschaftlich aufgearbeitet.

Die für den Projektleiter für den Komplex „Zahnärzte als Täter“ Prof. Dr. Dr. Dr. Dominik Groß, Direktor des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin und Inhaber des gleichnamigen Lehrstuhls der RWTH Aachen, überraschenden Erkenntnisse aus dem Projekt: die hohe Beteiligung von Zahnärzten in der NSDAP, die hohe Anzahl von Zahnärzten an Kriegsverbrechen und ihr hoher Organisationsgrad in der SS. Er machte deutlich, dass die Zahnärzteschaft sich dem NS-Regime in vielerlei Hinsicht anordnete. In seinem Projekt beleuchtete er zahnärztliche Standespolitiker und Hochschullehrer, Zahnärzte in der Waffen-SS und in den KZ, Zahnärzte als angeklagte Kriegsverbrecher, die Involvierung von Zahnärzten bei Zwangssterilisation und Zwangsarbeit sowie den

Aus meiner Sicht

„Es ist geschehen und folglich kann es wieder geschehen. Darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben.“ Dieses Zitat des italienischen Schriftstellers und Auschwitz-Überlebenden Primo Levi hat gerade heute wieder Bedeutung erlangt. Für unsere und die Folgegenerationen erwächst nun erst recht eine immerwährende Verantwortung, die von der moralischen Katastrophe in der deutschen Geschichte herrührt. Deswegen muss jedem Versuch, die Greuelthaten des Nationalsozialismus zu relativieren, schon im Ansatz entgegengetreten werden. Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit dürfen in Europa nie wieder Fuß fassen. So stellte Angela Merkel anlässlich der 60-Jahr-Feier Israels vor der Knesset sehr richtig fest: „Menschlichkeit erwächst aus der Verantwortung für die Vergangenheit“



Dr. Jörg-Peter Husemann, stv. Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin

KZV Berlin

Umgang mit der NS-Vergangenheit (1949 bis 1981). So waren im Jahr 1938 neun Prozent aller Zahnärzte Mitglieder der Allgemeinen SS, gut 60 Prozent der zahnärztlichen Hochschullehrer traten bis 1945 in die NSDAP ein. Mindestens 300 Zahnärzte engagierten sich in der Waffen-SS, etwa 100 Zahnärzte waren als Zahnärzte in Konzentrationslagern tätig.

Ab 1945 wurden mindestens 48 Zahnärzte als Kriegsverbrecher vor Gericht gestellt. Auch standespolitisch kann nach dem Krieg von einem Neuanfang keine Rede sein: Sechs der sieben zwischen 1949 und 1981 amtierenden Präsidenten der DGZMK waren ehemali-

ge Mitglieder der NSDAP. Gleiches gilt für die Hälfte der von 1949 bis 1982 ausgezeichneten Ehrenmitglieder und -medaillenträger. Dagegen gingen nur zwei Prozent dieser Ehrungen an entrechtete jüdische Kollegen.

Den Komplex „Verfolgte Zahnärzte“ erläuterte Dr. Matthias Krischel, Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin, Medizinische Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Zu den Verfolgten im Nationalsozialismus gehörten Dentisten, Zahnärzte, Studierende der Zahnmedizin und andere Personen, die in Praxen und Dentallaboren arbeiteten. Biografien von 1.291 Personen konnten hierfür rekonstruiert werden. In weiteren 500 Fällen sind kaum Details bekannt. Die überwiegende Mehrheit wurde aufgrund ihrer jüdischen Religion oder Abstammung verfolgt, einige auch wegen politischer Opposition gegen die Nationalsozialisten, wegen aktiven Widerstands oder wegen ihrer sexuellen Orientierung. Dass unter den Opfern auch ein Zeuge Jehovas und eine ermordete psychisch erkrankte Zahnärztin waren, zeigt, aus welchen unterschiedlichen Gründen Menschen in den Fokus der Nationalsozialisten geraten konnten. Mehr als 60 Prozent der verfolgten Personen konnten aus Deutschland fliehen. Diese Flucht führte häufig über mehrere Etappen und im Zielland konnten viele nicht mehr in ihrem ursprünglichen Beruf arbeiten. Wer das Land vor dem Krieg nicht verlassen hatte, war bald von Deportation in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager bedroht. Einige wählten den selbstbestimmten Suizid, um der Deportation zu entgehen. Fast ein Viertel der Zahnbehandler wurde deportiert und in den Lagern ermordet. Nur eine Minderheit überlebte entweder die KZ oder konnte in Deutschland untertauchen.

Spitzenorganisationen übernehmen Verantwortung für dunklen Teil ihrer Geschichte

Für KZBV, BZÄK und DGZMK ist das Projekt weitaus mehr als nur wissenschaftlich-fundierte Forschung. BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel ging auf die Motivation der Förderinstitutionen zur Aufarbeitung ein. Viele Bereiche der NS-Zahnmedizin waren bisher weiße Flecken auf der Forschungslandkarte, erklärte er. Es ging u.a. darum, Wissenslücken zu schließen und historische Zusammenhänge zu erkennen. Vor allem aber gehe es um eine Kultur der Erinnerung, sagte er und sprach von einer Bringschuld der Zahnärzteschaft in ihrem Selbstverständnis als freier Beruf. „Wenn wir als Zahnärzte unser Genfer Gelöbnis ernst nehmen, kommen wir um eine Aufarbeitung nicht herum.“ Verantwortung verjähre nicht. Die späte Aufarbeitung begründete Engel u. a. damit, dass es zunächst gerechtfertigt und bequem schien, von „Einzeltätern“ auszugehen. Darüber hinaus waren bis zur Jahrtausendwende in vielen Berufsgruppen – so auch in der (Zahn-)Ärzterschaft – noch Loyalitätsbeziehungen wirksam: alte Schüler-Lehrer-Verhältnisse, freundschaftliche Verbindungen zu akademischen, zum Teil politisch verstrickten Mentoren und Gefühle der Dankbarkeit minderten die Bereitschaft zur Aufarbeitung. Man wollte an diesen Dingen nicht rühren.

Prof. Dr. Roland Frankenberger, Präsident der DGZMK, sprach von einer schockierenden Erkenntnis über vorausseilenden Gehorsam unter aktiver Beteiligung des Berufsstandes: „Wir können uns nicht länger herausreden mit dem Argument, dass unsere Berufsgruppe nur für die Mundgesundheit zuständig war und daher kaum in NS-Verbrechenskomplexe verwickelt sein konnte. Das Gegenteil ist wahr: Die Zahnärzteschaft war integraler Bestandteil des NS-Sys-

tems.“ Wie Groß herausgearbeitet hat, waren 60 Prozent der untersuchten Hochschullehrer für Zahnmedizin NSDAP-Mitglieder. 50 Prozent aller von der DGZMK nach dem Zweiten Weltkrieg ausgezeichneten Wissenschaftler, die altersmäßig dafür infrage kamen, waren ebenfalls ehemalige NSDAP-Mitglieder. „Das ist eine Prozentzahl, die meine Befürchtungen und Ahnungen deutlich übertrifft“, betonte Frankenberger und gestand ein: „Wir Zahnärzte – und allen voran die Vertreter der Wissenschaft – haben versagt: im ‚Dritten Reich‘ durch politisch angepasstes Verhalten und in den folgenden Jahrzehnten durch Ausblenden und ein dauerhaftes Wegschauen.“ Frankenberger kündigte Konsequenzen aus den in dem Forschungsprojekt beschriebenen Fakten an. So soll etwa Zahnmedizin im Nationalsozialismus bei der Umsetzung der neuen zahnärztlichen Approbationsordnung Lehrinhalt werden. Die DGZMK wird sich ferner für die Umbenennung von Preisen, Medaillen und Institutionen einsetzen, die nach Nationalsozialisten benannt sind. Im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages 2020 wird ein Hauptvortrag zum Thema in das wissenschaftliche Hauptprogramm aufgenommen und eine Gedenkveranstaltung abgehalten werden.

Dr. Wolfgang Eßer, KZBV-Vorstandsvorsitzender, nahm eine standespolitische Einordnung vor und betonte, dass solche schrecklichen Ereignisse sich niemals wiederholen dürften. Der Berufsstand in seiner Gesamtheit sei entschlossen, aktiv seinen Beitrag zu leisten, damit heute und künftig nie wieder Mitbürger stigmatisiert und marginalisiert werden – oder um ihr Leben fürchten müssen. „Der Gedanke an die politische Verstrickung des Berufsstandes in der NS-Zeit ist bedrückend, er schmerzt und beschämt, ebenso wie der Gedanke an Zahnärzte, die Opfer der Nationalsozialisten wurden.“ Aber es sei ein notwendiger Schmerz, der die Erinnerung an Geschehenes wachhalte. Er würde zur Auseinandersetzung sowie Selbstreflexion zwingen und dazu, zu lange ausgeblendete Realitäten anzuerkennen.

PM | VH

Aufarbeitung

Im Jahr 2015 schrieben BZÄK, KZBV und DGZMK in einer konzertierten Aktion das jetzt präsentierte Forschungsprojekt aus. Eine unabhängige wissenschaftliche Kommission bewertete anschließend die eingegangenen Projektanträge. Am Ende erhielt der Projektvorschlag des Antragstellers Dominik Groß und seiner beiden Co-Autoren Enno Schwanke und Matthias Krischel den Zuschlag. Im September 2016 wurde das Forschungsprojekt in Aachen und Düsseldorf begonnen.

Im Dezember 2013 hatte Dr. Jörg-Peter Husemann mit seinem Antrag in der KZBV-Beiratssitzung entscheidend mitgewirkt, dieses Forschungsprojekt zu initiieren.

Bereits im Oktober 2008 sollte mit der Veranstaltung zur Einweihung einer Gedenktafel im Berliner Zahnärztheaus der Anstoß für eine größere, bundesweite Aktion gegeben werden. Schon damals wurde vonseiten des Vorstandes der KZV Berlin auf die standespolitisch bruchstückhafte Geschichtsaufarbeitung hingewiesen.

Weitere Informationen zu den Forschungsergebnissen sowie Kurzdossiers finden Sie online: www.bzaek.de | www.dgzmk.de www.kzbv.de/ns-forschungsprojekt-zahnmedizin

Konsequenzen aus der Studie

Nicht auf halbem Wege stehenbleiben

Es gibt Momente, in denen einem sehr bewusst wird, dass das Wort des ehemaligen Bundeskanzlers Dr. Helmut Kohl von der „Gnade der späten Geburt“ eine besondere Bedeutung entwickelt. Dieser Satz ist mir wieder in den Sinn gekommen, als ich Ende November letzten Jahres die Ergebnisse des Forschungsprojektes „Zahnmedizin und Zahnärzte im Nationalsozialismus“ las. Das Ausmaß, in dem sich die Zahnärzteschaft dem NS-Regime andiente, macht mich nachdenklich, ohne dass ich – 1970 geboren – Schuld zuweisen könnte oder mich kopfschüttelnd dazu aufschwingen möchte, über die Kolleginnen und Kollegen, die in den 1930er- und 1940er-Jahren tätig waren, zu urteilen. Es ist vielleicht sogar ein Stück Gnade, in einer Zeit geboren worden zu sein, in der in meinem Heimatland derartiges Unrecht als überwunden galt. Es ist ein großes Glück, in Freiheit und dem Menschen verpflichtet unseren schönen Beruf ausüben zu dürfen. Aber unser Berufsethos, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen, die ärztliche Ethik, hat nicht erst nach 1945 unser Handeln bestimmt, sondern galt auch für diejenigen, die nun Teil der Untersuchungen von DGZMK, BZÄK und KZBV sind. Umso unerklärlicher ist es für mich aus heutiger Sicht, dass in unserer Berufsgruppe doch ein beachtlicher Teil offenbar besonders empfänglich für die Ideologie der Nationalsozialisten war und aktiver Teil des NS-Unrechtsstaates wurde.

Sicher mögen die Gründe, die jeden einzelnen bewogen haben, sich der NSDAP, der SS, der Waffen-SS oder sonstigen Gruppen des sogenannten gleichgeschalteten Staates anzuschließen, vielfältig gewesen sein. Opportunismus wird hierbei sicherlich eine weit verbreitete Triebfeder gewesen sein. Und ja, ich habe im eigenen Bekanntenkreis oft genug gehört, dass nicht jeder zum Helden geboren sei. Auch dies ist sicher richtig und jeder, der nicht in einer derartigen Zeit gelebt hat, sollte zurückhaltend mit einem vorschnellen Urteil sein. Wenn schon die Historiker unserer Zeit nicht abschließend einordnen können, weshalb sich ein ganzes Volk derart verführen ließ, traue ich mir umso weniger zu, hier eine allgemeingültige Erklärung zu liefern.

Es wäre aber nur der halbe Weg, wenn wir bei der Betrachtung der Vergangenheit stehen bleiben würden. Wolfgang Eßer hat in seiner Bewertung völlig zu Recht darauf verwiesen, dass uns der Schmerz über die Vergangenheit unseres Berufsstandes „zur Auseinandersetzung [und] zur Selbstreflexion“ zwingt.

Die aus meiner Sicht notwendige zweite Hälfte des Weges ist die Lehre für die Zukunft, die wir aus der Vergangenheit ziehen müssen. Fehlentwicklungen und mangelnde Orientierung einzelner müssen für uns, die wir uns standespolitisch engagieren, immer als Auftrag zur Vermittlung und zur Verstärkung des gesellschaftlichen Diskurses gesehen werden. Geschichtsvergessenheit oder das bewusste Überschreiten von Grenzen, das Wecken oder Bedienen von Ressentiments und das Schüren von Intoleranz, Ängsten und Hass müssen für uns als Verantwortungsträger in den Berliner Körperschaften Auftrag zu aktiver Gegenrede sein, Auftrag, klare Kante zu zeigen.

Für mich, der für sich die „Gnade später Geburt“ in Anspruch nehmen darf, folgt aus den Ergebnissen der Studie von DGZMK, BZÄK und KZBV, dass wir im Bewusstsein unserer Vergangenheit aktiv die Zukunft unseres Berufsstandes begleiten und jeder Form des Unrechtes entgegentreten müssen. Für uns alle gilt der Eid des Hippokrates und das Genfer Gelöbnis. Aus gutem Grund erhalten alle Absolventinnen und Absolventen des Zahnmedizinstudiums dieses Gelöbnis zu Beginn ihrer Berufstätigkeit und schwören, ihr „Leben in den Dienst der Menschlichkeit zu stellen“. Diese Selbstverpflichtung dürfen wir in Kenntnis der Vergangenheit unseres Berufsstandes niemals vergessen.

Wir Berliner Zahnärztinnen und Zahnärzte verneigen uns in Demut vor den Opfern des Nationalsozialismus.

*Dr. Karsten Heegewald
Präsident der Zahnärztekammer Berlin*



*Dr. Karsten Heegewald
Präsident der Zahnärztekammer Berlin*

ZÄK Berlin | Jens Jense



Victoria Hanna

Ausstellung im Jüdischen Museum Berlin | Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin
20. Januar bis 19. April 2020 täglich 10 bis 20 Uhr

A wie Jüdisch

In 22 Buchstaben durch die Gegenwart

Anhand der Buchstaben des hebräischen Alphabets fragt die Ausstellung, woran sich „das Jüdische“ in Deutschland heute festmacht. Dabei werden ganz unterschiedliche Aspekte deutsch-jüdischer Gegenwart beleuchtet und normierende Vorstellungen gegen den Strich gebürstet.

Aufarbeitung

Von der Vergangenheit lernen, Misstände erkennen

Die Spitzenorganisationen der Zahnärzte in Deutschland legen 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs einen ersten von ihnen in Auftrag gegebenen Bericht vor, in dem die Geschichte der Verstrickungen der Zahnärzte mit dem NS-Regime wissenschaftlich aufgearbeitet wird. Das ist uneingeschränkt zu unterstützen.

Gleichzeitig muss die Frage gestellt werden: Warum erst jetzt? Warum war es über Jahrzehnte möglich, einen großen Vorhang des Schweigens über die keineswegs marginale Verstrickung der Zahnärzte mit den Greueln der Nationalsozialisten zu legen? Warum wurden die in den 1980er- und 90er-Jahren erschienenen Arbeiten von Guggenbichler, Kirchhoff und Köhn nicht zum Anlass genommen, sich diesem dunklen Thema der zahnmedizinischen Standesgeschichte Jahrzehnte früher zu stellen?

Schon damals war bekannt, dass die Wertvorstellungen der Zahnärzte und Ärzte schon in der Zeit vor 1933 deutlich autoritär und deutsch-national geprägt waren und sich sukzessiv für nationalsozialistische Positionen öffneten. Zwölf Prozent aller Zahnärzte und sieben Prozent der Ärzte wurden schon vor 1933 als Mitglieder der NSDAP geführt. Da es den Nationalsozialisten gelang, den Machtwechsel als einen Aufbruch in eine bessere Zeit zu vermitteln, blickte die Mehrheit der Zahnärzteschaft mit Optimismus und hohen Erwartungen in die Zukunft. Die Hoffnung, dass der seit Jahrzehnten schwelende Konkurrenzkampf zwischen den Zahnärzten und Dentisten autoritär gelöst würde, trug dazu bei, dass sowohl die Zahnärzte als auch die Dentisten besonders unterwürfig und intrigant um die Gunst der neuen Machthaber gerungen haben.

Der skrupellose Umgang mit den jüdischen Berufskollegen konnte sich in seinen Exzessen auf einer schon lange unter den Zahnärzten vorhandenen antisemitischen Grundhaltung entwickeln. Diese Grundhaltung war der Nährboden für die schamlose Entsolidarisierung der großen Mehrheit der Zahnärzte mit den Kollegen, die jüdischer Abstammung waren oder als „politisch missliebig“ galten.

Siebzig Jahre nach den Nürnberger Prozessen ist die Frage nach der persönlichen Schuld einzelner weitgehend obsolet geworden. Heute wissen wir, dass die Zahl der Mitwisser und Mittäter

weit über den Kreis derer hinausging, deren Schuld strafrechtlich geahndet werden konnte. Wir wissen überdies, dass die in Nürnberg verurteilten Verbrechen nur die letzte Konsequenz einer menschenverachtenden Gesundheits- und Bevölkerungspolitik darstellten und dass diese Politik auch von großen Teilen der Ärzte- und Zahnärzteschaft mitgetragen wurde.

Mit diesem Projekt der Aufarbeitung erfahren wir weitere Details der Verstrickung von Hochschullehrern und Standesvertretern. Und wir erfahren auch, wie schnell sie darum bemüht waren, nach dem Zusammenbruch wieder entlastet zu werden. Mit dem Wissen, bei dem Wiederaufbau des Gesundheitswesens in der Bundesrepublik gebraucht zu werden, konnten sie der Politik der Re-Education, die für eine demokratische Umerziehung sorgen sollte (soweit sie überhaupt stattfand), relativ sorgenfrei entgegensehen.

Im Übrigen ist die scheinbare Gewissheit, dass die DDR im Gegensatz zur Bundesrepublik alle Nazis in ihrem Land konsequent verfolgt und verurteilt hat, eine Legende, die zum antifaschistischen Selbstverständnis der DDR passte und bewusst etabliert wurde.

Die sich aus dieser Konstellation nach 1945 ergebenden personellen Kontinuitäten bewirkten, dass nicht nur in den Hochschulen, den Fachgesellschaften, den Verbänden und den neu gegründeten Körperschaften auch eine Kontinuität des Denkens einzog, das bis heute spürbar nachwirkt.

Es ist sehr gut, dass die fachliche Aufarbeitung der Standesgeschichte jetzt von offizieller Seite unterstützt wird. Allerdings ist zu erwarten, dass mit Ausnahme der Personalkontinuitäten die ganze Geschichte nach 1945 auch in den beiden neu entstandenen deutschen Staaten noch lange nicht erzählt sein wird. Sich diesem Kapitel einer weiterreichenden Aufarbeitung beispielhaft zu widmen und selbstkritisch fortzuschreiben, könnte eine herausfordernde, aber wichtige Initiative der Zahnärztekammer Berlin sein.

Dr. Helmut Dohmeier-de Haan

Der Autor ist Mitglied der Delegiertenversammlung und hat über die Entstehungsgeschichte der Zahnärztekammer Berlin promoviert.

Versorgungswerk

Dynamisierung von Renten und Anwartschaften

Mit 7,48 Prozent Nettorendite hatte das Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin (VZB) ein außerordentlich gutes Ertragsjahr. Die Vertreterversammlung des VZB beschloss daher Ende November 2019 eine Dynamisierung der Renten und Anwartschaften für Zahnärztinnen und Zahnärzte in den Kammerbereichen Berlin, Brandenburg und Bremen zwischen 2,9 und 4,85 Prozent. Gleichzeitig werden mit der Anpassung des Rechnungszinses auf 3 Prozent die Rechnungsgrundlagen gestärkt.

„Die Kolleginnen und Kollegen profitieren nach diesem erfolgreichen Geschäftsjahr von der ambitionierten Arbeit der Verwaltung und der handelnden Gremien ihres VZB. Insbesondere in den schwierigen Zeiten dieser Niedrigzinsphase ist das ein sehr starkes Ergebnis“, freut sich Dr. Ingo Rellermeier, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses des VZB.

VZB Berlin

30 Jahre Prophylaxe-Seminar

Ehrung für die Wegbereiter

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Prophylaxe-Seminars der Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin wurden am 7. Dezember 2019 gleich zwei Ehrungen ausgesprochen: Zahnärztin Ilona Kronfeld-Möhring erhielt die Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft und Dr. Stefan Herder den Philipp-Pfaff-Preis.

Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft für Zahnärztin Ilona Kronfeld-Möhring

Der 24. Berliner Prophylaxetag des Philipp-Pfaff-Institutes begann mit einer ganz besonderen Feierlichkeit. Zahnärztin Ilona Kronfeld-Möhring erhielt für ihre Verdienste um die zahnärztliche Prophylaxe die Ehrennadel der deutschen Zahnärzteschaft.

besetzten Kongresssaal. Vor 30 Jahren wurde mit der Einrichtung eines neuartigen Prophylaxeseminars der Grundstein für die Professionalisierung des Berufsbildes der heutigen Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) gelegt. Das Seminar und der Ablauf der Fortbildung für Zahnmedizinische Prophylaxeassistenten (ZMP) wurden bundesweit als Vorbild von vielen Zahnärztekammern übernommen. Damit setzte Berlin einen kräftigen Impuls zur Entwicklung der Prophylaxe und führte zu einem nachhaltigen Umdenken in der Zahnmedizin: vom Reparaturbetrieb zur Erhaltung und Prävention. Die Zahnmedizin wurde damit zur Speerspitze der Prävention und zum Vorreiter für alle medizinischen Fachrichtungen.

tiert. Sie hat ein vielfältiges Fortbildungsprogramm für Mitarbeiter konzipiert und stetig weiterentwickelt. Neben der bereits 1989 eingeführten Aufstiegsfortbildung zur ZMP stehen im Pfaff-Fortbildungsprogramm zusätzlich die beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten zur ZMV, ZMF, FZP und DH. „Aus Ihrer Arbeit können wir nun alle schöpfen und aus Ihren Erfahrungen lernen“, bedankten sich die Kollegen aus dem Institut bei Kronfeld-Möhring und gratulierten herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung. „Prophylaxe macht glücklich“, resümierte Jürgen Herbert – und das hoffentlich noch viele weitere Jahre.

Dr. Judith Schimann

Philipp-Pfaff-Preis für Dr. Stefan Herder

Dr. Stefan Herder wurde bei einem Festabend, zu dem der Vorstand der ZÄK Berlin zahlreiche Gäste aus dem Gesundheitswesen in das Harnack-Haus der Max-Planck-Gesellschaft in Dahlem eingeladen hatte, mit dem Philipp-Pfaff-Preis der ZÄK Berlin ausgezeichnet. Der Zahnarzt erhielt den Ehrenpreis für die vor dreißig Jahren revolutionäre Implementierung der Individualprophylaxe, die er als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Jean-François Roulet gemeinsam mit ihm sowie den Mitstreiterinnen und Mitstreitern Dr. Susanne Fath, Zahnärztin Ilona Kronfeld-Möhring und Zahnarzt Georg Scherpf eingeführt hatte. Er wollte gemeinsam mit Roulet nach Schweizer Vorbild auch in Berlin eine sys-

„Die Erfolgsgeschichte der ZMP wäre ohne Frau Kronfeld-Möhring nicht so großartig verlaufen“, bekräftigte Heegewaldt bei der Verleihung. „Auf sie ist stets Verlass. Sie hat immer ein Ohr für die Sorgen und Nöte der Teilnehmer und der Referenten. Mit ihr an der Seite wird

schon alles gutgehen.“ Durch den Ideenreichtum, die Power und Leidenschaft von Kronfeld-Möhring hat sich der Bereich der ZFA-Aufstiegsfortbildungen am Philipp-Pfaff-Institut immer mehr komplet-



Pfaff

Zur Eröffnung des Prophylaxetages überreichten die Kammerpräsidenten der ZÄK Berlin, Dr. Karsten Heegewaldt, und der LZK Brandenburg, Dipl.-Stom. Jürgen Herbert, die hohe Auszeichnung im voll-



tematische Prophylaxe umsetzen, um der aus seiner Sicht bestürzend großen Anzahl von kariösen Zähnen Einhalt zu gebieten und die Mundgesundheit der Bevölkerung zu verbessern. Herder und seine Mitstreiter bekamen einigen Gegenwind zu spüren: „Die Widerstände, die auch innerhalb der Zahnärzteschaft zu überwinden waren, waren vielfältig und heftig. In einem Artikel aus dieser Zeit wird in diesem Zusammenhang von ‚Dentalterroristen‘ gesprochen“, berichtete Heegewaldt in seiner Laudatio. Damals spielten sowohl wirtschaftliche Bedenken als auch die Professionalisierung der Zahnärzthelferinnen, wie der Beruf der ZFA 1989 noch hieß, eine wichtige Rolle. Heute gehöre die Individualprophylaxe längst zum allgemeinen Sprachgebrauch und zum Angebot jeder Zahnarztpraxis. „Der Weg bis hierhin war, wenn wir die Anfangsjahre betrachten, sicher nicht immer leicht. Es ist aber umso wertvoller, dass Sie, lieber Herr Kollege Herder, den ersten Schritt

auch stolz über diese Auszeichnung“, sagte der sichtlich erfreute Preisträger in seiner Dankesrede. „Ich bin froh und bedanke mich bei meinen Mitstreitern, dass ich für den Berufsstand etwas von bleibendem Wert schaffen konnte.“ Herder erwähnte in diesem Zusammenhang auch den damals amtierenden Kammerpräsidenten Dr. Dr. Karl Löchte sowie die Mitglieder der damaligen Delegiertenversammlung, die das Projekt tatkräftig unterstützt hatten. Dieser Rückhalt sei dringend nötig gewesen, herrschte bei vielen Kollegen damals doch die Auffassung „Schlag die Prophylaxe tot, nur die Karies bringt uns Brot!“ „Ich bin stolz, sagen zu können, dass die Prophylaxe in Berlin begonnen hat“, betonte Kammerpräsident Heegewaldt bei der feierlichen Überreichung des Preises an seinen Kollegen.

Neuer Name für den Ehrenpreis der ZÄK Berlin

Heegewaldt informierte über die unterschiedlichen Beweggründe für die Umbenennung des Ehrenpreises der ZÄK Berlin. 2001 hatte sich die ZÄK Berlin entschieden, die Medaille nach dem Berliner Hochschullehrer Ewald Harndt zu benennen. Harndt wurde vom damaligen Kammervorstand und der damaligen Delegiertenversammlung als Namensgeber ausgewählt, weil er in unvergleichbarer Art und Weise im Berlin der Mauerzeit nicht nur die Zahnheilkunde wissenschaftlich geleitet, sondern als Rektor auch die Freie Universität Berlin in den bewegten Jahren 1967 bis 1969 geführt hat. „Nach bisherigen und neuesten Erkenntnissen durch die aktuelle Studie zur Rolle der Zahnärzteschaft in der NS-Zeit, beauftragt von DGZMK, BZAK und KZBV, hat Ewald Harndt wie viele an-

dere auch in der Zeit von 1933 bis 1945 Wege gesucht, seiner Berufung weiter nachgehen zu können. Dabei hat er, wie Tausende andere auch, nicht den Weg des Widerstands, sondern der Mitläuferschaft gewählt. Das heißt, er hat sich dem Regime nicht entgegengestellt, es aber auch nicht aktiv gefördert oder sich gar an Verbrechen beteiligt.“ Heegewaldt betonte, wir Zahnärzte sollten dankbar dafür sein, dass wir heute in Freiheit und ohne Repressionen unserer Berufung zum Wohle unserer Patienten nachgehen können. „Unsere Verpflichtung heute ist, allen radikalen Tendenzen klar entgegenzutreten. Wir sollten als Zivilgesellschaft Freiheit, Demokratie und Frieden immer verteidigen.“ Unabhängig von der benannten Studie hat der Vorstand der ZÄK Berlin bereits im Frühjahr 2019 entschieden, 30 Jahre nach dem Mauerfall, im 30. Jahr der organisierten Individualprophylaxe und gut 25 Jahre, nachdem unser Fortbildungsinstitut gemeinsam mit der Landes Zahnärztekammer Brandenburg getragen wird, den Ehrenpreis der Zahnärztekammer Berlin nach einem bundesweit bekannten Vorbild zu benennen: Philipp Pfaff. Der Berliner Mediziner Philipp Pfaff (1713 – 1766) widmete sich der zu seiner Zeit völlig unterentwickelten und verrufenen Zahnmedizin und veröffentlichte das erste Lehrbuch über Zahnmedizin in deutscher Sprache: „Abhandlung von den Zähnen des menschlichen Körpers und deren Krankheiten“. Damit legte er Mitte des 18. Jahrhunderts den Grundstein zu einer eigenständigen Zahnheilkunde in Deutschland und gilt als Vordenker der modernen Zahnheilkunde.

Kornelia Kostetzko



ZÄK Berlin | Jens Jeske

auf diesem Weg gegangen sind“, so Heegewaldt. Herder habe mit seinem Engagement wesentlich zum Paradigmenwechsel von der restaurativen zur präventiven Zahnheilkunde beigetragen. „Ich bin platt, aber



ZÄK Berlin | Jens Jeske

KZV-Vertreterversammlung Haushalt 2020 beschlossen

Die Vertreterversammlung (VV) der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Berlin hat Anfang Dezember den vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplan für das Jahr 2020 beschlossen. Er ist mit Erträgen von 13.744.372,96 Euro und Aufwendungen von 13.779.250,79 Euro festgestellt worden. Der Haushaltsverlust von 34.877,83 Euro wird dem Vermögen entnommen. Wie im letzten Jahr beträgt der vorläufige umsatzbezogene Verwaltungskostensatz 1,6 Prozent; der Verwaltungskostenfestbetrag wird gemäß den Regelungen der Verwaltungskostenordnung ermittelt. In einer KZV-bezirksübergreifenden Berufsausübungsgemeinschaft (KÜBAG) mit Wahlsitz außerhalb Berlins beträgt der Verwaltungskostengrundbetrag 56 Euro je Mitglied der KZV Berlin. Es wird ein Malus von 0,05 Prozent des Umsatzes für diejenigen festgesetzt, die nicht sämtliche Online-Dienste der KZV Berlin nutzen.



Für Handabrechner KCH, PAR, KB betragen die Verwaltungskosten 1 Euro pro Fall, für KFO und ZE 2,50 Euro pro Fall. Der vom Vorstand aufgestellte Investitionshaushalt für das Jahr 2020 ist mit Einnahmen von 264.092,92 Euro und Ausgaben von 2.052.852,87 Euro bei einer Liquiditätsabnahme von 1.788.759,95 Euro festgestellt worden. Der Investitionshaushalt steht in Bezug auf die Investition in das Projekt „Modernisierung der IT-Räume und Schaffung neuer Serverräume“ noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Vorab verwies Dr. Jörg Meyer, Vorsitzender des Vorstandes der KZV Berlin, auf die gestiegenen Personal- sowie Raum- und Instandhaltungskosten, die Dr. Gerald R. Uhlich, Geschäftsführer der KZV Berlin, im Anschluss näher erläuterte; zudem ging Uhlich auf die im Einzelnen geplanten Projekte ein.

Der Haushaltsausschuss wies explizit darauf hin, die Liquidität der KZV Berlin „im Auge zu behalten“. Positiv sei, dass die Aufwendungen mittlerweile nach Kostenstellen verbucht werden, was zu einer verbesserten Übersicht führe. Insgesamt tragen die Mitglieder des Haushaltsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Haushaltsplan für das Jahr 2020 mit.

Die Tagesordnungspunkte zum Jahresabschluss für das Rechnungsjahr 2018 und zur Entlastung des Vorstandes mussten auf die kommende VV verschoben werden; der KZBV-Prüfbericht lag zu spät vor, sodass dem Rechnungsprüfungsausschuss keine Zeit blieb, seinen Bericht rechtzeitig fertigzustellen.

Änderungen der Geschäftsordnung

Die digitale Aufzeichnung der VV wird ab sofort nach Genehmigung des Ergebnisprotokolls gelöscht. Ein entsprechender Antrag auf Änderung des § 11 der Geschäftsordnung (GO-VV) ist mehrheitlich angenommen worden.

Die KZV Berlin hatte sich an die Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit mit der Frage gewandt, ob das Audioprotokoll, auf dessen Grundlage das Ergebnisprotokoll erstellt wird, gelöscht werden muss, sobald sein Zweck erfüllt, also das Ergebnisprotokoll erstellt und genehmigt ist. Wäre dies der Fall, würde die bisherige zweijährige Aufbewahrungsfrist gegen datenschutzrechtliche Vorschriften verstoßen. Diese Einschätzung teilt die Behörde. Darüber hinaus gibt sie zu bedenken – sollte das Audioprotokoll als eigenes Protokoll neben dem schriftlichen Protokoll aufbewahrt werden –, dass die für die Erstellung erteilten Einwilligungen der Vertreter auch widerrufen werden können, mit der Konsequenz, dass zumindest die Sprachanteile desjenigen, der widerruft, gelöscht werden müssten. Einige Vertreter plädierten daher für die Erstellung eines Wortprotokolls, um eine entsprechende Beweiskraft zu haben. Dies wurde jedoch aufgrund der Erfahrungen mit der Genehmigung eines solchen Protokolls und mit Verweis auf die damals eingebrachten Argumente für ein Ergebnisprotokoll abgelehnt. Der VV-Vorsitzende, Dr. Heinrich Schleithoff, regte zudem an, einen Ausschuss zu bilden, der die GO-VV überarbeitet.

Ebenfalls geändert werden die §§ 7 und 9 GO-VV. Die Versammlungsleitung stellt ab sofort den Wortlaut aller Anträge, die während der Aussprache zu Punkten der Tagesordnung gestellt werden, visuell zur Verfügung und gibt vor neuer Worterteilung alle Anträge in der Reihenfolge ihres Eingangs bekannt.

Nachwahl von Mitgliedern für verschiedene Ausschüsse und Gremien

Da Dr. Andreas Hessberger von sämtlichen Ämtern zurückgetreten ist, musste ein Mitglied in den verschiedenen Ausschüssen nachgewählt werden. Neue Mitglieder sind:

Hauptausschuss	Alexander Klutke
Satzungsausschuss	Dr. Heinz-Helmut Dohmeier-de Haan
HVM-Ausschuss	Dr. Peter Zemlin
Landesschiedsamt	Frank Bloch (Stellvertreter)
Disziplinarausschuss II	Dr. Jörg-Dietrich Granzow (Stellvertreter, Bereich KFO)

Dr. Raimar Zeides von der IUZB ist neues Mitglied der VV. Er ist Nachrücker für Dr. Andreas Hessberger. Ebenfalls als neue Vertreterin ist Siegrid Seifert vom Verband der Zahnärzte von Berlin begrüßt worden. Sie ist Nachrückerin für Lutz Weber, der als Vertreter zurückgetreten war.

Vanessa Hönighaus



Ihre Daten für die Weiterentwicklung der vertragszahnärztlichen Versorgung!

Das **Zahnärzte Praxis-Panel** – kurz **ZäPP** – ist eine bundesweite Datenerhebung zur wirtschaftlichen Situation und zu den Rahmenbedingungen in Zahnarztpraxen. Mehr als 38.000 Praxen haben dafür einen Fragebogen erhalten.

Sie haben auch Post bekommen? Dann machen Sie mit!

- **Für den Berufsstand!** Das ZäPP dient Ihrer Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) als Datenbasis für Verhandlungen mit Krankenkassen.
- **Vorteil für Sie!** Finanzielle Anerkennung für Ihre Mitarbeit
- **Vorteil für Sie!** Kostenloser Praxisbericht für einen Vergleich Ihrer Praxis mit dem bundesdeutschen Durchschnitt
- **Vorteil für Sie!** Kostenlose Chefübersicht für Ihre Finanzplanung
- Wir garantieren **Vertraulichkeit und Schutz Ihrer Daten!**



Sie haben Fragen zum ZäPP?

Weitere Informationen im Internet unter

www.kzv-berlin.de/praxis-service/zahnaerzte-praxis-panel/

www.kzbv.de/zaepp · www.zaep.de

Oder einfach QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Für Rückfragen bei Ihrer KZV:

Telefon: 030 89004-466

E-Mail: vertragswesen@kzv-berlin.de

**Letzter Abgabetermin:
Freitag, 31. Januar 2020!**

Ansonsten erreichen Sie bei Bedarf die **Treuhandstelle** des mit ZäPP beauftragten **Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (Zi)** unter der Rufnummer 030 4005-2446 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 16 Uhr. Oder E-Mail an kontakt@zi-treuhandstelle.de

Unterstützen Sie das ZäPP – in Ihrem eigenen Interesse!

Kleiner Jahresrückblick

2019 aus Sicht des GOZ-Referats

Bei Rechnungsprüfungen müssen wir uns im GOZ-Referat immer wieder mit fehlerhaften Berechnungen auseinandersetzen. Das Prozedere ist dabei nach wie vor das gleiche. Nach eingehender Prüfung wird die Zahnärztin oder der Zahnarzt von uns zur Stellungnahme bzw. Rechnungskorrektur aufgefordert, mit dem Ziel, zu einer gütlichen Einigung zu kommen. Bei unserer Bilanz des Jahres 2019 konnten wir (wie auch schon 2018) mit großer Freude feststellen, dass die Notwendigkeit von Rechnungskorrekturen rückläufig ist und die Zahl der „Proberechnungen“, welche uns von den Praxen vor Aushändigung an den Patienten zur Prüfung eingereicht werden, zugenommen hat. Dadurch ist es uns gemeinsam mit den Praxen möglich, Fehlern vorzubeugen. Positives Feedback hat uns auch zu unseren MBZ-Artikeln und zahlreichen Stellungnahmen auf unserer Website erreicht. Es ist schön zu hören, dass diese mittlerweile immer mehr Freunde und Nutzer findet; dies ermutigt uns, unsere Online-Informationen weiter auszubauen. Auch unsere tägliche telefonische GOZ-Hotline, in der wir Ihnen und Ihren Patienten gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen, wurde 2019 immer häufiger genutzt, um Fragen rund um die GOZ zu klären. Danke an alle, die uns durch ihr positives Feedback unterstützen. So macht es uns noch mehr Spaß. Wir möchten uns auch für das rege Interesse an unseren GOZ-Workshops für Zahnärzte bedanken. Wie schon im Vorjahr haben wir auch 2019 drei GOZ-Workshops erfolgreich durchgeführt und werden dieses Angebot auf Grund der großen Nachfrage 2020 weiterführen. Vor allem junge Zahnärztinnen und Zahnärzte, die nur wenig Erfahrung mit der Privatliquidation haben, sollen hier die Möglichkeit bekommen, Grundkenntnisse zu erwerben.

Das Pendant zu den Workshops für Zahnärzte bildet unser seit 2012 bestehender GOZ-Qualitätszirkel, der viermal im Jahr stattfindet. Verwaltungsmitarbeiter aus den Praxen bilden einen festen Stamm unseres Zirkels. Hier findet ein reger Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen der GOZ statt und wir erhalten einen guten Einblick, welche Probleme unsere Kollegen im Praxisalltag zu bewältigen haben und wie wir ihnen dabei bestmöglich helfen können. Auch im vergangenen Jahr hat es uns wieder viel Spaß gemacht, den Qualitätszirkel zu betreuen und zu moderieren. Wir bedanken uns bei unseren treuen Mitgliedern für die anregenden Stunden.

Da es im Laufe der Jahre einigen Kollegen nicht mehr möglich war, am Qualitätszirkel teilzunehmen, würden wir uns über neue Interessenten freuen. Wenn Sie im Bereich der Verwaltung arbeiten, gern über aktuelle GOZ-Themen diskutieren und Ihre eigenen Erfahrungen einbringen möchten, freuen wir uns über eine E-Mail, in der Sie sich mit einer Kurzvita bei uns vorstellen. Wir informieren Sie dann gerne über den nächsten Qualitätszirkel-Termin, bei dem wir uns persönlich kennenlernen können. Interessenten wenden sich bitte an das GOZ-Referat: goz@zaek-berlin.de Ansprechpartner: Dr. Jana Lo Scalzo, Daniel Urbschat und Susanne Wandrey.

Das GOZ-Referat blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurück. Wir wünschen Ihnen und uns ein noch besseres gemeinsames Jahr 2020.

Susanne Wandrey

GOZ-Frage des Monats

Verbindungselement auf einteiligem Implantat

Wie kommt bei der Neuanfertigung einer Prothese ein Verbindungselement bei einem einteiligen Implantat mit Kugelkopf zur Berechnung?

Öfter bemerken wir während einer Rechnungsprüfung oder bei telefonischen Nachfragen, dass hier die Geb.-Nr. 5030 GOZ für berechnungsfähig gehalten wird. Die Geb.-Nr. 5030 GOZ kommt bei einer Implantatversorgung nur in Form eines Locators oder einer Mesostruktur zum Distanzausgleich vor. Das bedeutet, dass zur Erbringung der Leistung nach der Geb.-Nr. 5030 GOZ aktiv ein separates Primärteil eingebracht werden muss. Bei einem einteiligen Implantat ist das Primärteil – meist ein Kugelknopf – bereits fest auf dem Implantat verankert. Eine Versorgung mit einem Locator oder einer Mesostruktur ist somit nicht möglich.

Im Zuge der Prothesenherstellung wird lediglich ein Sekundärteil in die Prothese eingearbeitet. Hierfür kann nur die Geb.-Nr. 5080 GOZ zur Berechnung gelangen.

Susanne Wandrey

Wir sind für Sie da!
Ihr GOZ-Referat der ZÄK Berlin

Wir beantworten gern auch Ihre GOZ-Frage:
E-Mail: goz@zaek-berlin.de
Tel. (030) 34 808 -113, -148
Fax (030) 34 808 -213, -248



Datenschutzbeauftragter erst ab 20 Mitarbeitern

Bei mir in der Praxis arbeiten 3 Zahnärzte, 5 ZFA, 2 ZMF, ein Azubi und eine Reinigungskraft. Müssen wir für unsere Praxis einen Datenschutzbeauftragten bestellen?

Liebes Praxisteam, das ist nicht nötig. Die bislang im Bundesdatenschutzgesetz festgelegte Mitarbeitergrenze von zehn Beschäftigten zur verpflichtenden Bestellung eines Datenschutzbeauftragten wurde auf die Anzahl von zwanzig angehoben. Gemäß dieser Gesetzesänderung ist die Benennung und Meldung eines Datenschutzbeauftragten bei der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit nur noch notwendig, wenn mindestens zwanzig



Jan Engel | AdobeStock

**Praxisführung
kompakt**

Beschäftigte mit ständig automatisierten Daten arbeiten bzw. diese verarbeiten. Weitere Hinweise zur Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) finden Sie auf unserer Website:

<https://www.zaek-berlin.de/themen/datenschutz> oder detailliert mit allen notwendigen Formularen im www.zqms.de.

Wir sind für Sie da!

**Ihr Referat Praxisführung
der ZÄK Berlin**

Haben auch Sie Fragen
zur Praxisführung?

Wir beantworten Sie gern.

E-Mail: praxisfuehrung@zaek-berlin.de
Tel. (030) 34 808 163

Save the Date

Golfturnier der KZV Berlin 2020

Auch in diesem Jahr veranstaltet die KZV Berlin ihr Golfturnier. Genießen Sie nach dem Turnier beim kollegialen Gedankenaustausch ein reichhaltiges Buffet und ausgesuchte Getränke. Bei der anschließenden Preisverleihung erwarten Sie attraktive Preise.

Ein erlebnisreicher Tag liegt vor Ihnen:

am Samstag, 16. Mai 2020, um 10 Uhr im Berliner Golf Club Gatow

Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie in unserem Rundschreiben Anfang des Jahres und im MBZ.

KZV Berlin



KZV Berlin

Zulassungsvoraussetzung

Meldung der Auszubildenden-Fehlzeiten

Um den Fehlzeiten der Auszubildenden Einhaltung zu gebieten, findet sich in der Prüfungsordnung für die Durchführung der Abschluss- und Umschulungsprüfung im Ausbildungsberuf zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten der Zahnärztekammer Berlin vom 13.12.2017 der geänderte Paragraf 8.

Er besagt, die Ausbildungszeit ist insbesondere nicht zurückgelegt, wenn die oder der Auszubildende **mehr als 30** Tage während der gesamten Ausbildungszeit **am Berufsschulunterricht** nicht teilgenommen hat. Sechs Fehlstunden am Berufsschulunterricht sind als ein Fehltag am Berufsschulunterricht zu werten. Das gilt auch für Auszubildende, die **mehr als 45 Arbeitstage** während der gesamten Ausbildungszeit **in der Ausbildungsstätte** gefehlt haben oder an nach Vorgabe der Zahnärztekammer Berlin zu absolvierenden Lehrgangstagen der überbetrieblichen Ausbildung der Zahnärztekammer Berlin nicht teilgenommen haben.

Daher muss jede Ausbilderin und jeder Ausbilder mit der Anmeldung zur Prüfung die Fehlzeiten der Auszubildenden melden. Das Gleiche gilt, wenn das Ausbildungsverhältnis in der jeweiligen Praxis beendet wurde. **Es ist dringend erforderlich,** dem Referat

Aus- und Fortbildung ZFA mit der **Mitteilung über die Beendigung des Ausbildungsverhältnisses** durch Aufhebungsvertrag oder Kündigung **auch aufgelaufene Fehlzeiten zur Kenntnis zu geben.**

Der Prüfungsausschuss wird im Rahmen seines Ermessens die zu Prüfenden bei Überschreitung der Fehlzeitenregelung ggf. nicht zur Prüfung zulassen.

Dr. Detlef Förster

Mitglied des Vorstandes, Referat Aus- und Fortbildung ZFA

Download Bescheinigung

Auf unserer Website liegt das Formular Fehlzeitenbescheinigung für Sie zum Download bereit:

www-zaek-berlin.de → Zahnarzt Downloads → Zahnmedizinische Fachangestellte

Termine

ZÄK- Delegiertenversammlungen 2020

Die Ordentlichen Delegiertenversammlungen



der Zahnärztekammer Berlin finden voraussichtlich statt

Donnerstag, 13. Februar 2020, um 19 Uhr,
Donnerstag, 28. Mai 2020, um 19 Uhr
Donnerstag, 12. November 2020, um 19 Uhr

im Sitzungssaal des Zahnärztheuses,
Georg-Wilhelm-Straße 16, 10785 Berlin.
Die Sitzungen sind nach § 11 der Satzung
für Kammerangehörige öffentlich.

*Zahnärztekammer Berlin
Der Vorstand*

Termine

KZV- Vertreterversammlungen 2020

Die Sitzungen der Vertreterversammlung



finden in der KZV Berlin im Großen Saal statt am

Montag, 30. März 2020, um 19 Uhr
Montag, 14. September 2020, um 19 Uhr
Montag, 7. Dezember 2020, um 19 Uhr

Die Sitzungen sind für die Berliner Zahnärzteschaft öffentlich,
soweit sie sich nicht mit personellen Angelegenheiten
oder Grundstücksgeschäften befassen.
Die Öffentlichkeit kann für weitere Beratungspunkte
ausgeschlossen werden.

KZV Berlin

B&O

Wir leben für neue Kreationen



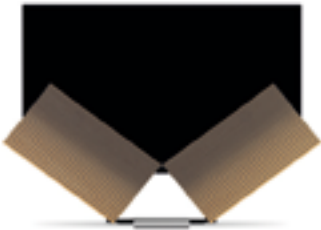
BEOVISION HARMONY

Das ultimative TV-Erlebnis in Kinoqualität für Augen und Ohren.

Einzigtiger Bang & Olufsen Sound trifft auf erstklassige OLED-Bildqualität.
Faszinierendes Design in einer magischen Choreografie.
Intuitive, grenzenlose Kontrolle.

Bang & Olufsen im stilwerk, Klang & Design GmbH & Co. KG, Kantstr. 17, 10623 Berlin
Tel. +49 30 31515131, E-Mail stilwerk.berlin@beostores.com

Bang & Olufsen im KaDeWe, Klang & Design GmbH & Co. KG, Tauentzienstr. 21-24, 10789 Berlin
Tel. +49 30 21918900, E-Mail kadewe.berlin@beostores.com



www.LuxusSound.com

BANG & OLUFSEN

Wir bitten um Überweisung Kammerbeitrag

Wir weisen darauf hin, dass Anfang Januar der **Kammerbeitrag für das erste Halbjahr 2020** fällig wurde. Nach § 4 der Beitragsordnung der Zahnärztekammer Berlin sind die Beiträge jeweils zu Beginn des Kalenderhalbjahres ohne besondere Aufforderung zu entrichten.

Kammerangehörige, die nicht am Lastschrifteinzugsverfahren teilnehmen, werden gebeten, den Kammerbeitrag einschließlich eventuell noch vorhandener Rückstände auf eines der Konten der Zahnärztekammer Berlin zu überweisen:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG,
IBAN: DE89 3006 0601 0001 2462 67,
BIC: DAAEDEDXXX,



Deutsche Postbank AG,
IBAN: DE90 1001 0010 0014 1811 08,
BIC: PBNKDEFF

Wir machen darauf aufmerksam, dass bei verspäteter Beitragszahlung Mahngebühren erhoben werden.

Selbstzahlenden Zahnärztinnen und Zahnärzten empfehlen wir zur Senkung

unnötigen Verwaltungsaufwandes in der Kammer und zur Vereinfachung der Zahlung die Einrichtung eines Dauerauftrages bzw. die Erteilung eines Lastschriftmandates. Den Vordruck für ein SEPA-Lastschriftmandat finden Sie auf unserer Homepage: zaek-berlin.de → Zahnärzte → Downloads

Niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte haben die Möglichkeit, die Kammerbeiträge von dem zur Auszahlung gelangenden Kassenhonorar einbehalten zu lassen. Entsprechende Vordrucke erhalten Sie bei der Zahnärztekammer Berlin, Telefon 34 808-110 bzw. -168.

*Zahnärztekammer Berlin
Beitragsverwaltung*

Sitzungstermine

Wann tagt der Zulassungsausschuss?

Anträge auf Zulassung, Verlegung, Ruhen, Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes gem. § 32b Zahnärzte-ZV usw. müssen **am letzten Tag der Beantragung** in der Geschäftsstelle eingegangen, die erforderlichen Unterlagen hierfür vollständig und die fällige Gebühr bezahlt sein. Die nächste Zulassungssitzung findet statt am

Mittwoch, 12.02.2020, um 15 Uhr.
Letzter Tag für die Antragstellung ist
Mittwoch, 08.01.2020.

Weitere Sitzungs- und Beantragungstermine

Sitzung am	letzter Tag der Beantragung
Mi, 25.03.2020	Mi, 19.02.2020
Mi, 13.05.2020	Mi, 08.04.2020
Mi, 24.06.2020	Mi, 20.05.2020
Mi, 12.08.2020	Mi, 08.07.2020

Bitte beachten Sie, dass Anträge, die nach Ablauf der Beantragungsfrist eingehen, in die Tagesordnung der darauffolgenden Sitzung aufgenommen werden. Dasselbe gilt auch für Anträge, deren antragsbegleitende Unterlagen unvollständig sind.

Bei der **Beantragung einer Zulassung** muss die mindestens zweijährige Vorbereitungszeit erfüllt sein.

Anträge auf Führen einer Berufsausübungsgemeinschaft werden vom Zulassungsausschuss nur zu Beginn eines Quartals genehmigt. Dem Antrag ist der Berufsausübungsgemeinschaftsvertrag beizulegen. Auflösungen und Beendigungen von Berufsausübungsgemeinschaften werden ebenfalls nur zum Quartalsende bestätigt.

Dem **Antrag auf Beschäftigung eines angestellten Zahnarztes** gem. § 32b Zahnärzte-ZV ist der unterschriebene Arbeitsvertrag beizulegen.

Informationen und Anträge unter
www.kzv-berlin.de/praxis/zulassung

Ansprechpartner:

Hotline Zulassung und Register: 030 89004-411
Hotline Stempel und Notdienst: 030 89004-412
E-Mail: zulassung@kzv-berlin.de

Ansprechpartnerin bei Fragen zu BAG- und Anstellungsverträgen:
Alexandra Pentschew (Abteilungsleiterin Zulassung),
Tel. 030 89004-117

Abteilung Zulassung der KZV Berlin

Zulassungsausschuss

Neuzulassungen im Dezember 2019

Charlottenburg-Wilmersdorf	Rabee Toma* Zahnarzt	Mecklenburgische Str. 17, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Tel. 8243402
Friedrichshain-Kreuzberg	Faruk Yashar* Zahnarzt	Oppelner Str. 46-47, 10997 Berlin-Kreuzberg, Tel. 6126863
Pankow	Dr. Julia Hertel Zahnärztin	Kirchstr. 9-15, 13158 Berlin-Pankow, Tel. 4773134
	Nicole Scheer Zahnärztin	Schönhauser Allee 118, 10437 Berlin-Prenzlauer Berg, Tel. 4426342
Reinickendorf	Dr. Afschin Oraki-Roschanpur Zahnarzt	Oranienburger Str. 222, 13437 Berlin-Reinickendorf, Tel. 4111288
Neukölln	Dr. Hamit Cananoglu Zahnarzt	Mainzer Str. 13, 12053 Berlin-Neukölln, Tel. 6211039
Treptow-Köpenick	Svetlana Bischof Zahnärztin	Am Treptower Park 40, 12435 Berlin-Treptow, Tel. 5337147
	Dr. Agnes Rößner Zahnärztin	Weerthstr. 7, 12489 Berlin-Treptow, Tel. 6775587
	Irina Kurganova* Zahnärztin	Karl-Kunger-Str. 65, 12435 Berlin-Treptow, Tel. 2915283
	Medizinisches Versorgungszentrum MVZ Treptow Zahn33	Karl-Kunger-Str. 65, 12435 Berlin-Treptow, Tel. 2915283
Marzahn-Hellersdorf	Christine Horn Zahnärztin	Hultschiner Damm 201, 12623 Berlin-Hellersdorf, Tel. 5667476
	Dr. Christoph Kossack FZA für Kieferorthopädie	Hönower Str. 74, 12623 Berlin-Hellersdorf, Tel. 9917062

* halber Versorgungsauftrag

Gemäß § 32b Zahnärzte-ZV hat der Zulassungsausschuss zusätzlich genehmigt:

- 19 ganztags beschäftigte angestellte Zahnärzte
- 44 halbtags beschäftigte angestellte Zahnärzte

KZV-Lauf

Wer ist dieses Jahr beim traditionellen Sommerlauf im schönen Grunewald dabei?

Starten Sie sportlich in den Sommer! Mitarbeiter/innen der KZV Berlin und der apoBank gehen wieder an den Start. Alle sind herzlich eingeladen: Zahnärztinnen, Zahnärzte, Praxismitarbeiter/innen.

Wann und Wo?

Montag, 8. Juni 2020

Startschuss: 19 Uhr, Schmetterlingsplatz am S-Bahnhof Grunewald

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Es stehen zwei Lauf-Strecken zur Auswahl: eine **ca. 5 km** lange Strecke; die längere Route misst **ca. 6,5 km** und bietet dem ambitionierten Läufer einige Anstiege. Die Nordic-Walking-Strecke hat eine Länge von **ca. 2,5 km**.

Im Ziel angekommen erwartet Sie ein **kleiner Imbiss** von der apoBank Berlin; **kühle Getränke** stehen ebenfalls für Sie bereit!

Nach Feierabend KammerKultur

Die Zahnärztekammer Berlin lädt ihre Mitglieder zur nächsten KammerKultur ein.

Gefangen in Hohenschönhausen Politische Verfolgung 1945 bis 1989



Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen | Gvooon

Besuch der Gedenkstätte mit Führung durch einen Zeitzeugen

Freitag, 14.02.2020, 14:45 Uhr

Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

Treffpunkt Genslerstraße 66, 13055 Berlin-Lichtenberg

Kostenbeitrag pro Person 4,80 Euro

Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen befindet sich an einem Ort, der wie kaum ein anderer mit der 44-jährigen Geschichte politischer Verfolgung in der sowjetischen Besatzungszone und der DDR verknüpft ist. Hier wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ein sowjetisches Speziallager eingerichtet, danach das zentrale sowjetische Untersuchungsgefängnis für Ostdeutschland. Anfang 1951 übernahm das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) der DDR das Gefängnis und nutzte es bis Ende 1989 als zentrale Untersuchungshaftanstalt. 91.000 hauptamtliche und 189.000 inoffizielle Mitarbeiter des MfS sorgten für eine flächendeckende Überwachung der Bevölkerung. Wer Widerstand leistete oder zu flüchten versuchte, kam in eines der insgesamt 17 MfS-Untersuchungsgefängnisse. Gelenkt wurden sie von der Zentrale in Berlin-Hohenschönhausen.

Anmeldung und Kostenbeteiligung

Für die KammerKultur ist pro Teilnehmer eine Kostenbeteiligung von 4,80 Euro per Überweisung zu entrichten. Bitte melden Sie sich per E-Mail an: veranstaltung@zaek-berlin.de, bei Rückfragen: D. Heffter, Tel. 030 34 808-158.

Mit der Bestätigung Ihrer Registrierung erhalten Sie die Bankdaten. Nach Zahlungseingang bestätigen wir Ihnen Ihre Anmeldung.

Der riesige Gefängnis-Komplex war Teil eines weitläufigen, geheimen Sperrbezirks, den zu DDR-Zeiten kein normaler Bürger betreten durfte. Von der Außenwelt hermetisch abgeschnitten und von den Mitgefangenen meist streng isoliert, wurden die Inhaftierten oft monatelang verhört, um sie zu belastenden Aussagen zu bewegen.

Erst die Friedliche Revolution, die im Herbst 1989 die SED-Diktatur stürzte, führte zur Auflösung des Staatssicherheitsdienstes und seiner Gefängnisse. Nach dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik wurde das Gefängnis in Berlin-Hohenschönhausen am 3. Oktober 1990 geschlossen. Ehemalige Häftlinge setzten sich dafür ein, an diesem Ort eine Gedenkstätte zu schaffen. Die weitläufige Haftanstalt wurde 1992 unter Denkmalschutz gestellt und zwei Jahre später zur Gedenkstätte erklärt.

Willkommen zu einem aufschlussreichen Nachmittag, willkommen bei der KammerKultur!

Helmut Kesler,
Mitglied des ZÄK-Vorstandes

Die Veranstaltung wird durch die Deutsche Bank unterstützt.

Nächste KammerKultur zum Vormerken

Führung durch das Gebäude des Flughafens Tempelhof im Juni 2020

Stellen-Angebote

Zahntechniker (w/m/d) gesucht (Vollzeit)
Kieferorthopädische Fachpraxis
Dr. Susann Zellmann, Oldenburger Str. 44
10551 Berlin, Tel.: 030-3958052
Mail: praxis@dr-zellmann-kfo.de

Angestellte(r) Zahnarzt(ärztin) für
Mehrbehandlerpraxis in Dahlem gesucht.
Wir bieten selbständiges Arbeiten,
modernste Ausstattung, überdurchschnittl
Grundgehalt sowie eine Umsatzbeteiligung
info@zahnarztpraxis-breitenbachplatz.de.

Zur Unterstützung unseres Teams suchen

wir ab sofort eine ZMF für unsere

fortbildungsorientierte Praxis.

Erreichbarkeit sehr gut, Kudammnah.

Gern Teilzeit, 20-25h/ Woche.

Chiffre: SA 2020/01

Suchen engagierte/n Oralchirurg/in
oder MKG-Chirurg/in für fort-
bildungsorientierte, chirurgische Praxis
in der City-West. Teilzeit ist möglich.
Chiffre: SA 2019/05/06

ZMF für KFO-Praxis /Lichterfelde gesucht
Top-Qualität durch modernste Behandlungs-
techniken! Super nette junge Patienten!
Sehr sympathisches engagiertes Team!
Weit über tarifliches Gehalt! Aufstiegs-
möglichkeiten! Teilzeit möglich (ganze
Tage) auch ohne KFO-Vorkenntnisse!!
Zenker & Partner, 0172 / 32 40 286

Praxis-Angebote

ZAP,Ges,Gr.,Neuk.Z,Lab.,Lift,gut gehend
140 qm,verkehrsgünst,Abgabe-,Vereinb.
Mail:alarex1@gmail.com
Makler unerwünscht

ZAP (2 BHZ) EG in mod. Appartm.Haus in
MITTE abzugeben.Gute,verkehrsg. Lage,
hohe Patientendichte. Fließende Übergabe
zum 1/2021 bzw.VS möglich.
Chiffre: PA 2019/11/16

Zahnarztpraxis in Berlin-Mitte,
Nähe Rosa-Luxemburg-Platz,
aus Altersgründen günstig abzugeben.
Chiffre: PA 2019/12/01

Dienstleistung & Handwerk

RENT A ZMP RENT A ZMP

Wir bieten Ihnen eine hoch motivierte,
erfahrene und zuverlässige ZMP auf
Honorarbasis als temporären Ersatz bei
Personalnotstand an. Unsere Dienstlei-
stung erfolgt professionell und flexibel,
sowohl kurzfristig als auch langfristig.
info@rent-a-zfa.de / 030 71 57 63 50

PERSONAL FÜR IHRE PRAXIS
Kostenlos suchen.
Erfolgreich finden!
www.praxisperlen.de

ZMV bietet Unterstützung in der
Abrechnung, Dampfsoft bevorzugt
Homeoffice, Mobil: 0163 8844111

Engagierte und zuverlässige ZMV über-
nimmt gerne Ihre komplette Abrechnung.
Arbeitszeiten flexibel nach Absprache.
Tel: 0163 264 0156

Anzeigenschluss
für Kleinanzeigen

2/2020:

17.01.2020

Impressum

MBZ

Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

ISSN 0343 – 0162

Herausgeber:

Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin, KdöR
Stallstraße 1, 10585 Berlin
Telefon: (030) 34 808 0, Telefax: (030) 34 808 240
E-Mail: info@zaek-berlin.de

Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin, KdöR

Georg-Wilhelm-Str. 16, 10711 Berlin
Telefon: (030) 89004-0, Telefax: (030) 89004-46190
E-Mail: kontakt@kzv-berlin.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Dr. Michael Dreyer, ZÄK
Karsten Geist, KZV

Redaktion:

Stefan Fischer, ZÄK
Telefon: (030) 34 808 137
E-Mail: mbz@zaek-berlin.de

Vanessa Hönighaus, KZV

Telefon: (030) 89004-168
E-Mail: presse@kzv-berlin.de

Hinweise der Redaktion:

„Zahnarzt“ ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird auf eine durchgängige weibliche, männliche oder diverse Formulierung verzichtet. Das Gleiche gilt für Berufsbezeichnungen wie „Zahnmedizinische Fachangestellte“. Die gewählte Form bezieht die jeweils anderen geschlechtsspezifischen Bezeichnungen mit ein. Dessen ungeachtet gelten die Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes.

Adressänderungen

senden Sie bitte
nicht an den Verlag,
sondern **immer an die**
Zahnärztekammer Berlin,
Mitgliederverwaltung,
Stallstraße 1, 10585 Berlin.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die Richtigkeit der Darstellung wissenschaftlicher und standespolitischer Art übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Darin geäußerte Ansichten decken sich nicht immer mit denen der Herausgeber. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch unter der Zahnärzteschaft und ihr nahestehender Kreise.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Herausgeber bzw. des Verlages unzulässig. Verlagssonderseiten liegen in der Verantwortung der TMM Magazine GmbH.

Titelgrafik: KZV Berlin | ZÄK Berlin

Redaktionsschluss: 13.12.2019

Verlag: TMM Magazine GmbH

Franklinstraße 11,
10587 Berlin,
Tel: (030) 23 59 951-71
www.tmm.de

Geschäftsführer:

Jürgen H. Blunck

Layout:

Astrid Güldemann

Anzeigenleitung:

Michaela Böger,
(030) 23 59 951-72, m.boeger@tmm.de

Kleinanzeigen:

www.tmm.de/mbz-kleinanzeigen/

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2018.

Chiffre-Anfragen an m.boeger@tmm.de

Abonnement: Das Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte erscheint jeweils zum Anfang eines Monats 11 Mal im Jahr, in den Monaten Juli und August in einer Doppelausgabe. Jahresabonnement 36,85 Euro inkl. MwSt., Einzelverkaufspreis 3,35 Euro inkl. MwSt. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Quartals.

Bestellungen werden von der TMM Magazine GmbH entgegengenommen:

E-Mail: abo@tmm.de, Telefon (030) 23 59 951-71

Chiffre-Kontakt

um mit Inserenten einer Chiffre-Anzeige Kontakt aufzunehmen:

E-Mail an: m.boeger@tmm.de

Bitte vermerken Sie in Ihrer Mail die jeweilige Chiffre-Nummer.

Auskünfte über Chiffre-Inserenten können grundsätzlich nicht gegeben werden.

Die Geheimhaltung des Anzeigenkunden ist verpflichtender Bestandteil des Auftrags an uns.



Felder mit einem * müssen ausgefüllt werden

MBZ

Mitteilungsblatt Berliner Zahnärzte

Kleinanzeigenauftrag

Firma *

Vorname / Name *

Straße / Nr. *

PLZ / Ort *

E-Mail *

Rubriken *

- Stellenangebote
- Stellengesuche
- Praxisangebote
- Praxisgesuche
- Geräte & Einrichtungen
- Dienstleistung & Handwerk
- Veranstaltungen

Laufzeit *

- eine Ausgabe
- zwei Ausgaben
- drei Ausgaben
- vier Ausgaben
- fünf Ausgaben
- sechs Ausgaben
- Dauerauftrag, elf Ausgaben

Erhöhte Aufmerksamkeit durch

- Chiffre - 50 €
- Logo - 40 €
- Farbe - 30 €
- Fett - 15 €

Anzahl der Zeilen

Zelle 1 *

40 von 40 Zeichen übrig

Gesamtpreis: 50,00 €



Kleinanzeigenauftrag

Zahnärztekammer Berlin

Stallstraße 1
Telefon 10585 Berlin-Charlottenburg
030 - 34 808-0
Fax 030 - 34 808-240
E-Mail info@zaek-berlin.de
Website www.zaek-berlin.de

Vorstand

Dr. Karsten Heegewaldt Präsident
Dr. Michael Dreyer Vizepräsident, Öffentlichkeitsarbeit,
LAG, Zahnärztliche Behindertenbehandlung,
Sozialfonds
Dr. Detlef Förster ZFA Aus- und Fortbildung
Dr. Juliane von Hoyningen-Huene Zahnärztl. Fort- und Weiterbildung, Hochschulwesen
Dr. Helmut Kesler Praxisführung, Prophylaxe
Dr. Dietmar Kuhn Berufsrecht, Schlichtung, Gutachter, Patientenberatung
Dr. Jana Lo Scalzo Gebührenordnung für Zahnärzte

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Referate vereinbaren.

Geschäftsführung

Telefon 030 - 34 808 -

Geschäftsführer Dr. Jan Fischdick -133
Stellv. Geschäftsführer Henning Fischer -132
Sekretariat Sina Blechert -130
Ines Kjellerup-Richardt -131

Referate

Justizariat Irene Mitteldorf* -161
Mitgliederverwaltung Petra Bernhardt* -157
Stefanie Nebe -112
Beitragsverwaltung Monika Müller* -110
Daniel Petow -168
Buchhaltung Claudia Hetz* -111
Praxisführung Sara Schütz -163
BuS-Dienst Nicola Apitz* -119
Cindy Kühn -146
Ivonne Mewes -146
Erik Kiel -162
Medizintechnik Dr. Veronika Hannak* (Leiterin) -143
Zä. Stelle Röntgen Ulrike Stork* -125
Peggy Stewart* -139
Zä. Fort- und Weiterbildung Isabell Eberhardt-Bachert* -124
Birgit Schwarz* -115
ZFA-Ausbildungsberatung Dr. Susanne Hefer* (Referatskoordinatorin) -128
Zahnmed. Fachangestellte Birgit Bartsch* -121
Mirjam Kehrberg -152
Manuela Kollien* -129
Leane Schaefer -122
Janett Weimann* -147
Berufsrecht Filiz Genç -151
Janne Jacoby* -145
Sarah Kopplin -149
Gebührenordnung für Zahnärzte Daniel Urbschat* -113
Susanne Wandrey -148
Stefan Fischer -137
Diana Heffter -158
Kornelia Kostetzko* -142
Denise Tavdidischwili* -136
Soziales Ute Gensler* -159
IT-Administration Tilo Falk -126
Organisatorisch-technischer Dienst David Kiese -102

* infolge Teilzeitbeschäftigung vor allem vormittags erreichbar

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnärztekammer sind erreichbar:
Mo., Di. und Do. 08.00–12.00 und 12.30–15.30 Uhr
Mi. (außer ZFA-Referat) 08.00–12.00 und 12.30–16.00 Uhr
Fr 08.00–13.00 Uhr

Philipp-Pfaff-Institut

Aßmannshauer Straße 4-6 14197 Berlin
Telefon 030 - 414 725-0
Fax 030 - 414 89 67
E-Mail info@pfaff-berlin.de
Website www.pfaff-berlin.de

Geschäftsführung Kay Lauerwald

Landesarbeitsgemeinschaft Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V.

Fritschestraße 27-28 10585 Berlin
Telefon 030 - 36 40 660-0
Fax 030 - 36 40 660-22
E-Mail info@lag-berlin.de
Website www.lag-berlin.de

Dr. Michael Dreyer Vorsitzender
Dr. Andrea Barth Stellv. Vorsitzende
Daphne Bongardt Stellv. Vorsitzende
Andreas Dietze Geschäftsstellenleiter
Marlies Hempel Sekretariat

Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 10711 Berlin-Charlottenburg
Telefon Sammelnnummer 030 - 89004-0
Fax 030 - 89004-102
E-Mail kontakt@kzv-berlin.de
Website www.kzv-berlin.de

Vorstand

Dr. Jörg Meyer Vorsitzender des Vorstandes
Dipl.-Stom. Karsten Geist stv. Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Jörg-Peter Husemann stv. Vorsitzender des Vorstandes
Sekretariat des Vorstandes Telefon 030 - 89004-140, -131 oder -146
vorstand@kzv-berlin.de

Persönliche Gespräche bitte telefonisch über die Sekretariate vereinbaren.

Geschäftsführung

Dr. Gerald R. Uhlich Telefon 030 - 89004-267
dr.uhlich@kzv-berlin.de

Referenten des Vorstandes

Stefan Gerlach Mittwoch 9–15 Uhr
Parodontologie Telefon 030 - 89004-230
par@kzv-berlin.de
Dr. Olaf Piepenhagen Mittwoch 9–15 Uhr
Patientenberatung Telefon 030 - 89004-400
patientenberatung@kzv-berlin.de
Dr. Oliver Seligmann Mittwoch 10–12 Uhr
Schlichtungsstelle Telefon 030 - 89004-280
und Gutachterfragen dr.seligmann@kzv-berlin.de
Hans-Ulrich Schrinner Freitag 10–12 Uhr
Kieferorthopädie Telefon 030 - 89004-261
hans-ulrich.schrinner@kzv-berlin.de

Pressestellen

ZÄK Berlin Telefon 030 - 34 808-142
Kornelia Kostetzko Fax 030 - 34 808-242
presse@zaek-berlin.de

KZV Berlin Telefon 030 - 89004-168
Vanessa Hönighaus Fax 030 - 89004-46168
presse@kzv-berlin.de

Geschäftsstelle der Wirtschaftlichkeitsprüfeinrichtungen Zahnärzte im Land Berlin

Georg-Wilhelm-Straße 16 Telefon 030 - 89004-156/166
10711 Berlin-Charlottenburg Fax 030 - 89004-354

Versorgungswerk der Zahnärztekammer Berlin

Klaus-Groth-Straße 3 14050 Berlin
Telefon 030 - 93 93 58-0
Fax 030 - 93 93 58-222
E-Mail info@vzberlin.org
Website www.vzberlin.org

Verwaltungsausschuss

Dr. Ingo Rellermeier Vorsitzender, Kapitalanlagen und Personal
Dr. Rolf Kisro Stellvertreter Vorsitzender, Mitglieder-
angelegenheiten, Kapitalanlagen (Immobilien)
Dr. Markus Roggensack Beisitzer, Kapitalanlagen
Dr. Lars Eichmann Beisitzer

Persönliche Absprachen nach telefonischer Voranmeldung mittwochs in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Direktor

Ralf Wohltmann Telefonische Anfragen bitte über das Sekretariat

Mitarbeiterinnen

Sekretariat Nancy Schüller -151
Ursel Petrowski -151
Myriam Wachsmuth -151
Antje Wandel -160
Melanie Knobel -162
Jana Anding -170
Kathleen Buchmann -176
Doreen Kaufmann -173
Annett Geßner -172
Franziska Jahncke -171
Monique Noffke -175
Juliane Buchholz -174

Stellen- und Praxisbörse der Zahnärztekammer Berlin und KZV Berlin

www.stellenboerse-zahnaerzte.de

Januar 2020



Initiative Unabhängiger Zahnärzte Berlin e.V.
www.iuzb.de

Offener Stammtisch	Ristorante Tutti Gusti Heerstraße 11, Ecke Frankenallee, 14052 Berlin	Donnerstag, 30.01.2020 20:00 Uhr
<i>Anmeldung nicht erforderlich. Jeder ist herzlich willkommen!</i>		

Verband der Zahnärzte von Berlin
www.zahnaerzverband-berlin.de

Neujahrsempfang Charlottenburg-Wilmersdorf	Ristorante La Maremma Hagenstraße 79, 14193 Berlin	Sonntag, 12.01.2020 11:00 Uhr
Stammtisch und Neujahrsempfang Reinickendorf	Tomasa Landhaus im Schollenkrug Waidmannsluster Damm 77, 13509 Berlin	Dienstag, 14.01.2020 20:00 Uhr
Stammtisch und Neujahrsempfang Steglitz-Zehlendorf	Osteria Angelini Schloßstraße 54, 12165 Berlin	Mittwoch, 15.01.2020 20:00 Uhr
Fortbildung Mitte und Neukölln	ZE korrekt planen Fallstricke bei der Abrechnung vermeiden Referent: Dr. Oliver Seligmann Ristorante Porta Nova Robert-Koch-Platz 12, 10115 Berlin CME-Bewertung: 2 Fortbildungspunkte Anmeldung erbeten: kontakt@zahnaerzverband-berlin.de	Dienstag, 28.01.2020 19:30 Uhr

ZÄK Berlin www.zaek-berlin.de	KZV Berlin www.kzv-berlin.de	Philipp-Pfaff-Institut www.pfaff-berlin.de
---	---	---

alle Fortbildungsangebote finden Sie in der Rubrik ZahnMedizin ab Seite 16

BZT
www.quintevent.com

Berliner Zahnärztetag	Endodontie – weil mehr geht, als man denkt Verlässliches Wissen für den Praxisalltag Estrel Convention Center Berlin Programm und Anmeldung: www.quintevent.com/berlinerkongresse	Freitag - Samstag 21.– 22.02.2020
------------------------------	---	---

Liebe Zahnärztinnen und Zahnärzte,
liebe Praxis-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

„Lache die Welt an und die lacht zurück.“ – Sie arbeiten täglich dafür, dass Menschen das möglichst lange unbeschwert tun können, und helfen mit Ihrer fachlichen Meisterschaft, wenn die Natur Schwächen zeigt. Viele Ihrer Patienten, die oftmals seit vielen Jahren zu Ihnen kommen, vertrauen Ihnen und nutzen diese besondere Zeit im Jahr, Ihnen Danke zu sagen. Solche Momente sind kostbar, denn sie offenbaren Ihnen, dass Sie sich für einen der schönsten Berufe der Welt entschieden haben, auch wenn der Arbeitsalltag oft ganz andere Geschichten schreibt: volle Wartezimmer, drängelnde Patienten, drückende Termine und immer wieder der Satz: keine Zeit. Als Juwelier verkaufe ich Zeit in den schönsten Formen und edelsten Materialien, kenne ich ihren Takt, ihre unbestechliche Präzision und weiß, wie viel handwerkliche Meisterschaft und Wissen von Generationen in einer edlen Uhr stecken. Ohne Zähne läuft da auch nichts, denn die Zahnräder bringen die Zeit in Bewegung.

Ich wünsche Ihnen ein fröhliches und harmonisches Weihnachtsfest im Kreis der Menschen, die Ihnen nah sind. Und dann ist es auch schon wieder an der Zeit, die Türen und Fenster weit zu öffnen für ein friedliches, gesundes, glückliches und erfolgreiches 2020 voller U(h)vertrauen, das Ihnen Ihre Patienten entgegenbringen, weil sie sich bei Ihnen geborgen fühlen!

Ihr
Jens Lorenz

SYMPOSIUM GROÙE PROTHETIK

03.04.
2020 | 10 Uhr

INTERNATIONALES
CONGRESS CENTER DRESDEN
& MARITIM HOTEL



REFERENTEN UND VORTRÄGE

Referent Priv.-Doz. Dr. M. Oliver Ahlers

- „CMD Kurzbefund & Klinische Funktionsanalyse“
- „Manuelle Strukturanalyse und Diagnostik von Zahnverschleiß als Bruxismusfolge“

Referent Dipl.-Stom. Tom Friedrichs M. D. Sc.

- „Gysi ganz easy – Kieferrelationsbestimmung leicht gemacht“

Referent Prof. Dr. Daniel Edelhoff

- „Innovative Behandlungskonzepte für die Vorbehandlung komplexer Rehabilitationen“

Referent ZTM Otto Prandtner

- „Münchener Schienenkonzept“

Referent Dr. Robert Böttcher

- „Implantologie und Funktion – Verlorenes zurückerhalten – ein neues Lebensgefühl“

Referenten Prof. Dr. Peter Pospiech und ZTM Matthias Gürtler

- Co-Vortrag: „Komplexe Prothetik – vom Symposium in die tägliche Praxis“

Referent ZTM & Dozent Jochen Peters

- „SAVE THE FUNCTION“ – man sieht nur, was man weiss“

Referent ZTM Hans-Joachim Lotz

- „Ästhetik folgt Funktion“

Referent Dipl.-Stom. Tom Friedrichs M. D. Sc.

- „Sequenzielle Alignertherapie – eine substanzschonende Alternative zur GroÙen Prothetik“

DENTALLABOR GÜRTLER – SEIT 30 JAHREN IHR PARTNER FÜR PROTHETIK.

Weitere Informationen / Anmeldung auf www.zeram.de